



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926**

67 (10.2.1926) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-227981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-227981)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verleger: Dr. Mannheimer und Umgebung...  
Redaktion: Mannheimer General-Anzeiger...  
Telegraphische Anstalt: Nr. 7941, 7942, 7943, 7944 u. 7945.

Anzeigenpreise nach Tarif bei Vorauszahlung pro Linie...  
Anzeigen für bestimmte Tage werden höher berechnet...  
Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben...  
Ansprüche für ausfallende oder beschlagnahmte Ausgaben...  
oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen...  
Fernsprecher ohne Gewähr. — Gerichtsamt Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauen-Zeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Das Auslandsecho der Stresemannrede

#### Schärfste englische Kritik gegen Mussolini

London, 10. Febr. (Von unserem Londoner Vertreter.) Stresemann hat in England eine sehr gute Presse. Sie wird in allen politischen Kreisen als eine Erwiderung an Mussolini angesehen, die durch ihre Ruhe und Würde vorteilhaft von dem hysterischen Ausbruch des Duce abhebt. Die „Daily News“ erklären in einem Leitartikel: „Stresemann hat im Reichstag mit angemessener Würde auf Mussolinis grobbleibende Rede geantwortet. Die Sprache, welche Mussolini gegen Deutschland geführt hat, war derart, wie sie kein anständiger Mensch gegen Hottentotten gebrauchen würde. Man kann sicher sein, daß selbst dieser hysterische Feindkaiser seiner Wort-Grenzen gewiß nicht hätte, wenn er nicht wüßte, daß er es mit einer militärisch schließlichen Macht zu tun hat. Es ist zu hoffen, daß Deutschland den Zwischenfall nicht zu ernst nimmt. Mussolini ist ein kranker Mann. Wenn er nicht wahrhaftig ist, so gleichen seine Redereien denen eines tollen Hundes. Der aktuelle Disput wird wahrscheinlich von der deutschen Regierung im Bälde beendet angeregt werden. Die Aufgabe des Bälde wird keine beneidenswerte sein. Mit vollem Munde lasse sich nicht sprechen.“

Das führende Regierungsblatt, die „Times“ durchbrechen das von der Seite der offiziellen Presse bisher beobachtete Schweigen mit einem Leitartikel, aus dem hervorgeht, daß die Regierung den Zwischenfall ernst aufnahm. Das Blatt sagt: „Der ursprüngliche Scheitler mit seiner töricht und unpassenden Sprache propagierte Zwischenfall ist ernst, doch wäre es ein Verstum, ihn ernstlich zu nehmen. Stresemanns zurückhaltende und gemäßigte Haltung in seiner Rede steht in schreiendem Gegensatz zu dem klammernden, dem Duce eigenen Stil. Mit Ausnahme von sehr wenigen Stellen ist sie eine müde, aber sehr würdevolle Antwort auf die vom italienischen Premierminister vorgebrachten oder angebotenen Beschuldigungen.“

Widererseits befürchtet das Blatt, daß gerade durch die wichtigen Stellen von Stresemanns Rede wahrscheinlich die italienische Empfindlichkeit am wenigsten besänftigt werde. Es verweist unter den Stellen die fortwährenden Sympathieäußerungen Deutschlands mit der Rindehelt in Südtirol und die Verurteilung der dortigen politischen Politik in der Stresemannrede und in der Reichstags-Resolution, vor allem aber die Anschließbewegung in Deutschland. Mussolinis Rede sei in Wahrheit gegen diese Politik im allgemeinen gerichtet. Das sei die wirklich erste Seite des Zwischenfalls.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ sagt, Italiens offene Aufsehung gegen das Bälde und gegen den Geist von Locarno ist nicht geeignet, auf ein friedliches Entgegenkommen zu hoffen.

#### Der erste Widerhall aus Frankreich

Paris, 10. Febr. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die Kommentare der Morgenpresse zu Stresemanns Rede fehlen noch, doch aus den zahlreichen Nachrichtenüberschriften läßt sich entnehmen, daß die Boulevardpresse sehr vorsichtig ist, um nicht Mussolini als moralisch Besiegten hinzustellen. Der „Petit Parisien“ überstreicht den Bericht aus Berlin mit den Worten: „Stresemann habe eine sehr ernste und entschlossene Rede gehalten, doch habe er Wert darauf gelegt, den Konflikt zwischen Deutschland und Italien nicht zu vergrößern.“

#### Abreise der Botschafter

Paris, 10. Febr. (Von unserem Pariser Vertreter.) Aus London wird berichtet: Der Korrespondent des „Daily Express“ in Rom teilte gestern abend mit, daß der italienische Botschafter in Berlin nach Rom und der deutsche Botschafter in Rom nach Berlin abgereist seien. Zu dieser Meldung bemerkte der Vertreter des „Daily Express“, man sollte sich durch diese Nachricht nicht beunruhigen lassen. Immerhin wäre es von Bedeutung, wenn im jetzigen gespannten Augenblick die diplomatischen Vertreter der beiden Länder ihren Standort aufgegeben hätten.

#### d'Annunzios Kriegsbegeisterung

Berlin, 10. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Ueber dem Gariboldi reiste, wie dem „Volksanzeiger“ gemeldet wird, gestern bereits Romagnedonner. Es waren aber nicht die Geschäfte Italiens, die über den Brenner hinausgetragen wurden, sondern 27 Kanonen und 150 Mann. Die d'Annunzio in seiner Begeisterung über eine von Mussolini angeordnete Möglichkeit abfuerte. Das telegraphierte denn auch der dichterische Feldherr als Kommentator der Gariboldiwacht 30 von mannbafien Worten des Duce eilends nach Rom.

#### Die Pariser Luftfahrtverhandlungen

Wie wir aus unterrichteten Luftfahrkreisen erfahren, werden zur Zeit die Auseinandersetzungen über die Vereinigung der deutschen Luftfahrkreise in Paris in zwei Unterkommissionen geführt und zwar von einer politischen und einer technischen. Die Schwierigkeiten, die sich in der technischen Unterkommission ergeben, sind weitgehend durch Zusatzführer, daß Deutschland nicht davon abgehen muß und kann, daß die Aufhebung der bisherigen Begrenzungsgrenzen durch Einführung neuer Beschränkungen irgendwelcher Art wieder auslösch gemacht wird. Die Botschafterkonferenz beabsichtigt bereits, sich mit den Verhandlungsergebnissen zu beschäftigen, mußte aber, weil die technische Unterkommission auf einem hohen Punkt angelangt war, die Angelegenheit wieder vertagen. Man hofft jedoch, daß die Dinge in diesen Tagen soweit sich klären werden, daß die Botschafterkonferenz sich mit der Angelegenheit noch im Laufe dieser Woche beschäftigen kann.

verschärfen.“ Der „Ratin“ bemüht sich darzulegen, daß die Ausführungen Stresemanns über den Bäldebund von den Gegnern des Bäldebundes im Deutschen Reichstag belächelt wurden, jedoch der Reichsaussenminister sich gezwungen sah, mit Nachdruck noch einmal auf die künftige Rolle Deutschlands im Bäldebunde zu sprechen zu kommen. Das „Journal“ ist offensichtlich auf der Seite Mussolinis. Der Bericht des Korrespondenten dieses Blattes einer Feindschaft gegen Stresemann. Dem Bericht aus Berlin läßt das „Journal“ eine Nachricht aus Straßburg folgen, in der mitgeteilt wird, daß eine Gruppe elbischer Politiker sich telegraphisch an Mussolini gemeldet hat, um dem Diktator mitzuteilen, daß seine Rede gegen Deutschland im Elbisch den tiefsten Eindruck gemacht hat und daß wohl nun Deutschland alle derartigen Manöver unter dem Druck des italienischen Duce ausgeben werde.

#### Der Willkommensgruß des „Temps“

Paris, 9. Febr. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die Absendung des deutschen Gesandten um Aufnahme in den Bäldebund gibt den nationalistischen Blättern erneut Gelegenheit, die künftige Arbeit Deutschlands im Genfer Bund der öffentlichen Meinung als geradezu gemeingefährlich hinzustellen. Deutschland werde, so heißt es, in Genf Mittel und Wege finden, um alle seine Pläne, die es bisher trotz allen Anstrengungen nicht zur Ausführung bringen konnte, zu verwirklichen. Der „Temps“ schmiedet aus dieser Behauptung ein neues Argument dafür, daß auch Polen ein ständiger Feind im Bäldebunde eingetäumt werden müsse. Zweifellos werde Deutschland von seinem Recht Gebrauch machen, ja es sogar mißbrauchen, eine neue Prüfung der Verträge zu verlangen, die unhaltbar geworden sind oder den Frieden bedrohen. Deutschland werde bei jeder Gelegenheit betonen, die Verträge, die die Ausbreitung seiner Macht hemmen, seien unhaltbar oder für den Frieden gefährlich geworden. Deutschland wird den Artikel 19 anrufen, um eine Abänderung der Ostgrenzen zu verlangen und den Artikel 20, um vom Bäldebund die Zustimmung zum Anschluß Österreichs zu verlangen.“ Der „Temps“ glaubt, daß der Eintritt Deutschlands in den Bäldebund die Alliierten in Gefahr bringe, die Früchte ihres Sieges zu verlieren. Die Haltung, in der Deutschland dem Bäldebund beitrete, sei sehr beunruhigend. Alles deute darauf hin, daß der Eintritt Deutschlands den Anfang eines neuen, großen politischen Kampfes um den durch den Sieg der Alliierten herbeigeführten Frieden darstelle. Weder als je müssen die Alliierten über die Rechte, die ihnen aus dem Vertrag zustehen, wachen.

#### Eine Entschlieung des Tiroler Landtags

Der Tiroler Landtag sollte einstimmig eine Entschlieung, die der tiefgehendsten Erregung und Unterstützung des ganzen Landes über die italienischen Unterdrückungsmaßnahmen in Südtirol Ausdruck gibt. Bisher, so heißt es in dieser Entschlieung, hätten unverantwortliche italienische Stellen von der Möglichkeit einer Grenzverschiebung zu Ungunsten Tirols gesprochen, jetzt aber habe Mussolini als verantwortlicher Ministerpräsident deutlich diese Möglichkeit betont. Angesichts dieser Tendenz der italienischen Politik könne Tirol unmöglich ruhig dem Gang der Dinge zusehen. Der Landeshaupmann erhielt den Auftrag, die Bundesregierung in Wien aufzufordern, zu prüfen, ob nicht alle Voraussetzungen gegeben seien, um die Angelegenheit dem Bäldebund vorzulegen.

#### Streßendemonstrationen in Brüssel

Brüssel, 10. Febr. (Von un. eigenen Vertreter.) Bei der Ueberbringung von 40 Fahnen in ein Armeemuseum ereigneten sich gestern sehr ernste Streßendemonstrationen, die von sozialistischen und nationalistischen Verbänden angezettelt wurden. Um die 40 belgischen Regimentsfähnen, darunter die der ausgefallenen, aus dem Ostkapitulationsgebiet stammenden Regimenter, kam es zu einer lärmenden Kundgebung der Demonstrationen gegen die anwesenden Minister. Die Menge brüllte den Ministern zu „Demissioniers“, „Rieder mit der Regierung“. Einige Mitglieder der Regierung wurden direkt angesprochen. Die Polizei war nicht imstande, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Der Ministerpräsident Voulet mußte sich in ein Seitengebäude des Museums flüchten, und konnte erst wieder auf die Straße gehen, nachdem ihm die Polizei den Weg frei gemacht hatte. Dagegen erregte das Erscheinen des Prinzen Leopold eine lange und anhaltende Manifestation. Es wurden in den Abendstunden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

#### Bombenattentat auf Primo de Rivera

London, 10. Febr. (Von unserem Londoner Vertreter.) Hier liegen Meldungen über ein Attentat gegen Primo de Rivera vor; eine amtliche Bestätigung steht jedoch noch aus. Den „Central News“ wird aus Gibraltar gemeldet, daß vorige Woche umweit Berzelona ein Bombenattentat auf einen Zug, in dem Primo de Rivera reiste, verübt wurde. Die Eisenbahnbeamten der 5 Kilometer von Madrid entfernten Station Garcin hörten einen lauten Knall, gerade als der Zug des Premierministers herandröufte. Man fand nachher, daß eine Bombe dicht bei der Bahnlinie explodiert war glücklicherweise jedoch einige Sekunden zu früh.

#### Eine Schlappete der Druzen

Paris, 9. Febr. Nach einer Meldung aus Beirut wurde eine Abteilung von Aufständischen in der Nähe von Damaskus von französischen Truppen angegriffen. Die Aufständischen hielten 10 Tote und 150 Verletzte. Französische Verluste werden nicht angegeben.

### Deutschlands Naturrecht

#### Zur Antwort Stresemanns an Mussolini

Unter den vielen guten Lehren, die Maria Theresia ihrer nach Frankreich ziehenden Tochter Maria Antonette auf den Weg mitgab, befindet sich eine, die besonders beherzigenswert ist: „Seid ruhig und besonnen, auch wenn du im Recht bist!“ Nicht nur im Leben wird leider nur allzu oft gegen die Mahnung der klugen Frau auf Deutschlands Kaiserthron verstoßen, auch in der Politik, allen voran in der Außenpolitik, ist der Zorn ein schlechter Berater. Mit der Faust auf den Tisch schlagen, gibt zwar lautes Gedröh, aber die Klüger gehen leicht in Scherben. Und von dort bis zu den gebrochenen Fensterscheiben der auswärtigen Politik, über die sich Bismarck schon so bitter beklagte, ist es gar nicht so weit. Der vorsichtige, ruhige, aber zielklare Politiker kommt besser und sicherer ans Ziel. Beweis: Die englische Diplomatie und die Politik des Bäldebundes.

Wer die deutsche Presse in den vergangenen drei Tagen, die Mussolinis Brandrede gefolgt sind, aufmerksam durchlas, konnte mit innerer Befriedigung feststellen, daß diesmal (zum ersten Mal seit 1918) etwas von nationaler Selbstbehauptung zu verspüren war. Gewiß, man hat nicht an harten und scharfen Worten gespart, aber eine gleiche milde Jüdellosigkeit und überblühende Anmaßung, wie sie die Rede Mussolinis auszeichnete, war nirgends zu verspüren. Die bewußt geruhige Zurückhaltung der Blätter aller Parteien war jedoch nicht die Folge etwa eines Schwertes aus der Wilhelmstraße. Es war vielmehr das Gefühl der selbstverständlichen Rücksichtnahme auf die überaus heikle Lage der Reichsregierung, der man durch Unbesonnenheiten in der Presse nur noch größere Schwierigkeiten bereitet hätte. So war der Boden aus beste vorbereitet, auf den der deutsche Reichsaussenminister trat, um das geistige Duell mit Mussolini auszufechten.

Wir danken Dr. Stresemann für diese Rede! Sie zeigt, daß man maßvoll in der Form und dennoch eindringlich und bewußt in der Sache zu sein vermag, ja, daß diese Sachtlichkeit umso tieferen Eindruck hervorruft, wenn es sich um eine Frage handelt, die wie die Südtiroler, eine Herzensangelegenheit des ganzen deutschen Volkes ist. Gegenüber den rhetorischen Effekten und billigen Gemeinplätzen, mit denen Mussolini seine Rede schmückte, beschränkte sich Dr. Stresemann lediglich auf den Tatbestand. Die Verletzung des Kataloges feierlicher Versicherungen amtlicher Stellen in Venedig, mit denen 1919 der deutschen Bevölkerung Südtirols die Wahrung ihrer Sprache, ihrer Kultur, ihrer Schule und ihrer Wirtschaftswirtschaften freierlich verbürgt wurde, ist eindrucksvoller und wird auch draußen in der Welt tiefer wirken, als die fadenscheinigen Gründe, mit denen Mussolini den Zwang zur Italienisierung Südtirols zu rechtfertigen versuchte. Es ist in der Tat fast ein Spiel, wenn Mussolini sich auf vereinzelte unwahre oder entstellte Nachrichten beruft, sie verallgemeinert, oder gar die deutsche Regierung dafür haltbar macht. Heute kann es ruhig ausgesprochen werden, daß seit Wochen das Auswärtige Amt die deutsche Presse geradezu beschworen hat, sich nicht zu Unvorsichtigkeiten hinreißen zu lassen und die Meldungen genau zu prüfen, da die Gefahr bestünde, daß Propagandare die Klüft zwischen Berlin und Rom zu erweitern suchten. Wie viel entrieffene Briefe sind in den vergangenen Tagen bei den Redaktionen eingelaufen, weil die mit den Zusammenhängen unbekanntem Leser es nicht begreifen konnten, daß die deutschen Zeitungen sich so zurückhielten und den propagierten Reise- und Warenbesatz nicht unberücksichtigten. Nach dieser Rede Stresemanns werden sie klarer sehen. Die deutsche Reichsregierung konnte und durfte sich die gewiß wohlgemeinten, vom Gefühl eingegebenen, aber die Außenpolitik störenden Bestrebungen Privater nicht zu eigen machen. Der Reichsaussenminister konnte daher durchaus berechtigt auf das im internationalen Gebrauch ungewöhnliche Verhalten Mussolinis verweisen, daß er von Amts wegen den Handelsverkehr Deutschlands mit Italien unterbinden wolle, wenn die Angriffe in der Öffentlichkeit nicht aufhören.

Dr. Stresemann hätte aber nicht der deutsche Mann sein müssen, der er ist, wenn er nicht trotz der gebotenen Zurückhaltung die rechten Worte für das gesunde hätte, was uns alle bewegt und erregt. Nachdem er die sachlichen Irrtümer in Mussolinis Rede richtiggestellt hatte, wechselte er die Taktik und ging von der Parabel zum Angriff über. Und da befindet sich Stresemann in seinem Element. Der alte Burschenhafter wirbelt das geistige Papier durch die Luft — jeder hiebt sich. Mussolini fällt aus: Warum hat uns Deutschland nicht die Brennergrenze garantiert? Sofortiger Gegenschlag: Ueber die Brennergrenze hat allein Österreich zu entscheiden! Sofort kommt der zweite Schlag hinterher: Zweierlei Grenzen in Europa gibt es nicht. Wir respektieren sie, verlangen aber das gleiche auch von den anderen. Auf die Quert und die Terg folgt ein Durchzieher: Mussolini vergißt, daß man in Berlin nicht wie in Rom die Freiheit der Presse willkürlich beschränken kann, denn, wir sind eine moderne Demokratie und lassen die in der Befähigung gewähltesten Pressefreiheit nicht anfallen. Der hieb folgt Außerordentlich geschickt ist auch die Einschleung des Bäldebundes in die Kontroverse, taktisch klug die Begründung des am Montag beschlossenen Eintritts Deutschlands in den Bäldebund gerade mit der Rede Mussolinis, weil dadurch der Genfer Gemeinschaft ein moralischer Zwang zu Gunsten Deutschlands auferlegt wird, denn sie sich nicht durch billige Redensarten entziehen kann. Aber auch solche Wasserstrahlen hat Stresemann zur Hand. Auf die aufreizende Phrase von dem Tragen der „Tricolori del Brennero“ über ihren gegenwärtigen Stand hinaus ein fables Wästelchen: „Ich weiß nicht, worauf er anspielt!“ Damit ist mit einem Schläge die Kriegszündung gegen Deutschland und Österreich in das ungemauert worden, was sie in Wirklichkeit ist, in eine Farce der Unmöglichkeit. Und dann ein letztes Straffen der Glieder, ein Erheben der Stimme: Wenn je ein Volk den Beträgen Achtung entgegengebracht hat, so ist es das deutsche Volk gewesen, das auch an Erfüllungen mehr getan hat, als je ein Volk in gleicher oder ähnlicher Lage. Ueber das Naturrecht der Deutschen, sich mit den deutschen

Blutsbrüder außerhalb der deutschen Reichsgrenzen eins zu fassen, ist ein „rocher de bronze“, an dem nicht gerüttelt werden darf. Niemand wird die deutsche Regierung ihre Hand dazu reichen, gegen die Beibehaltung dieser Gemeinschaft einzusetzen.

Mit diesen Worten hat Stresemann das Gegenstück zum „sacro egoismo“ aufgestellt. Unsere Ehre und unsere Würde können nicht angefochten werden, auch nicht durch einen Mussolini, wenn er, der dichterischen Figur seines Landmanns Trost gleichend, den losenden Roland spielt. Der Friedenswille des deutschen Volkes ist unantastbar. Aber gerade aus diesem Grunde hat ein Sieger nicht das Recht, die Selbstachtung der Besiegten zu verletzen. Die Regierung hat gesprochen, die Einheitsfront der Herzen wird ihr uneingeschränkte Zustimmung jollen. Wir wollen abwarten, ob Mussolini und seine übermütigen Scharen die Beerdigung Südtirols fortsetzen werden. Wenn ja, wird die deutsche Presse nicht schweigen und ihre Proteste werden trotz Mussolini nicht eingestrichelt werden. Wir wissen auch, daß der Regierung in mancher Hinsicht die Hände gebunden sind, wir erwarten aber dennoch, daß sie kein internationales Mittel unversucht läßt. Unsere beste Hoffnung aber setzen wir auf die Südtiroler Bevölkerung selbst. Der Geist Andreas Hofer ist unter ihr von neuem erwacht. Mögen auch äußerlich das Land und die Stadt Walters von der Vogelweide schon verwünscht sein, innerlich bleibt ihr Deutschstum unerschütterlich und unbesiegt, wie seine Berge. Trotz Mussolini und Falschismus!

K. F.

### Das Echo der Rede

Berlin, 10. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Die Rede Stresemanns wird auf dem Papier sicherlich einen starken Eindruck auslösen. Im Rahmen der gestrigen Reichstagsdebatte vermochte sie zwar bis zum Schluß das Interesse des Hauses zu fesseln, nicht aber die Herzen zu entzünden. Schon aus diesem Grunde, weil sie abgelesen wurde. Dazu kam, daß wie es ja eigentlich die Regel bei solchen Anlässen ist, die Rede viel zu früh abgelesen wurde. Von den Ministern wohnten nur drei der Sitzung bei. Die Kanzlerrede blieb verwaist und unten im Parkett klappten viele Köpfe, namentlich auf der rechten Seite. Der Anblick war umso bedauerlicher, als die Diplomatenloge dicht besetzt war. Der österreichische Gesandte Dr. Frank hatte sich sogar mit einem ganzen Stab von Mitarbeitern ausgestattet. Wäre es an einem Tag, wie diesem, nicht ein einfaches Gebot nationaler Anstandes für die Reichstagsmitglieder gewesen, Mann für Mann auf dem Platz zu erscheinen? Es hat eben wieder einmal nicht so sein sollen. Das, was man eigentlich wohl sich von der gestrigen Sitzung versprochen hätte, nämlich eine große, allgemeine Protestkundgebung, kam aber dann zuletzt doch zum Durchbruch, da nach Beendigung der Aussprache Präsident Hildebrandt die Entlassung des Hauses in einigen ganz wenigen, aber wirklich einprägsamen und wichtigen Sätzen Ausdruck verlieh.

Im übrigen ist die häßliche Botschaft der Pariser Boulevardblätter, daß die deutsche Regierung vor der drohenden Gefahr Mussolini gegenüber zu Kreuze liegen werde, schlagend widerlegt. Dr. Stresemann hat die Brandrede des Duce streng scharf, aber auch mit der gebührenden Schärfe zurückgewiesen. Daß er darauf verzichtete, dem italienischen Selbstüberschwer in dessen Tonart zu erwidern, war ein Gebot staatsmännlicher Klugheit, dem man wohl überall in Deutschland Verständnis entgegenbringen wird. Nebenbei fiel dann doch mancher ironische Seitenblick, der das maßlose übertriebene Selbstgefühl des italienischen Ministerpräsidenten vermutlich aufs empfindlichste treffen wird. Im großen und ganzen aber begnügte sich der Außenminister damit, den Sachverhalt, so wie er sich ohne alle theatralische Drapierung im nüchternen Lichte der Wirklichkeit darstellt, herauszustellen. Solange Dr. Stresemann auf dem Bausstein des Rechts in Südtirol festhalten will, ist es ihm unmöglich, die Brandrede des Duce streng scharf, aber auch mit der gebührenden Schärfe zurückgewiesen zu werden. Daß er darauf verzichtete, dem italienischen Selbstüberschwer in dessen Tonart zu erwidern, war ein Gebot staatsmännlicher Klugheit, dem man wohl überall in Deutschland Verständnis entgegenbringen wird. Nebenbei fiel dann doch mancher ironische Seitenblick, der das maßlose übertriebene Selbstgefühl des italienischen Ministerpräsidenten vermutlich aufs empfindlichste treffen wird. Im großen und ganzen aber begnügte sich der Außenminister damit, den Sachverhalt, so wie er sich ohne alle theatralische Drapierung im nüchternen Lichte der Wirklichkeit darstellt, herauszustellen. Solange Dr. Stresemann auf dem Bausstein des Rechts in Südtirol festhalten will, ist es ihm unmöglich, die Brandrede des Duce streng scharf, aber auch mit der gebührenden Schärfe zurückgewiesen zu werden.

#### Die Coceno-Politik

mit dem Problem Südtirols und der damit verknüpften Frage der deutsch-italienischen Beziehungen in Zusammenhang bringt. Wie vorauszu sehen war, fiel an diesem Punkte die Einheitsfront auseinander. Die Deutschnationalen namentlich, die monoton Bemerkung Stresemanns mit ihrem Beifall begleitet halten, verlegten ostentativ die Gefolgschaft. Sie quillerten auf die Erklärung des Außenministers, daß, falls Deutschland schon dem Völkerbund angehörte, die Kriegserklärung Mussolinis zum Gegenstand der Verhandlungen in Genf hätte gemacht werden müssen, mit Spott und Hohngelächter und gaben durch Zwischenrufe zu erkennen, daß sie nach wie vor in die Wirksamkeit des Völkerbundes und doch zurückhaltenden Weise dem größten Zweifel seien. Das hinderte Dr. Stresemann nicht, den Beschluß des Kabinetts gerade auch mit dem Hinweis auf den deutsch-italienischen Zwischenfall zu begründen.

Zwischen Stresemanns Rede, die mit einer persönlichen Wendung an das italienische Volk schloß, und Hildes knappen Epilog, zog sich in Anlehnung an die Interpellation eine Debatte hin, von der leider wenig Nennliches zu berichten ist. Die Regierungsparolen bestanden sich auf eine nach Form und Inhalt würdige Erklärung, die in ihrem Namen Herr Scholz verlas. Aber dann vermachte wieder Herr Stampe, wenn er auch auf Mussolini und den Faschismus manch treffendes Wort prägte, bei der allzu berechtigten innerpolitischen Tendenz seiner Darlegungen das Haus zu verlassen, nach auch der Deutschnationale, Professor Spahn, der ein Kolleg von weitausholender Breite hielt von den abenteuerlichen Phantasmen, denen von den äußersten Flügeln ganz zu schweigen.

### Die Stellung der Regierungsparteien

wurde durch den Abg. Dr. Scholz (D. Sp.) folgendermaßen gekennzeichnet:

Nach den bisher bekannt gewordenen in- und ausländischen Zeitungsmitteilungen hat der italienische Ministerpräsident Mussolini am 8. Februar über die Beziehungen Deutschlands zu Italien eine Rede gehalten, welche er selbst eine politische und diplomatische Führungnahme bezeichnet, von der er hoffe, daß sie an der richtigen Stelle richtig verstanden werde. Wir nehmen nicht an, daß die durch die Zeitungen mitgeteilten Nebensachen, insbesondere des Verlangens, die Deutschen sollten mit aufgehobenen Händen und ohne Hintergedanken kommen, ferner die Drohung, Italien werde, wenn nötig, seine Föhne über den Brenner tragen, tatsächlich aus dem Munde des italienischen Leiters der italienischen Politik gefallen sind. Derartige Beleidigungen und Drohungen, ausgesprochen in dem Augenblick, in dem Europa durch gegenseitige schwere Opfer eine Atmosphäre des Vertrauens herzustellen bemüht ist, würde ein gemühter und bewußter

#### Wünsche von dem Geiste des Friedens

bedeuten, dessen Europa bedarf. Sie würden eine Rückkehr zur Politik der Gewalt enthalten, welche ihr besonderes Gepräge dadurch erhielt, daß sie von einem in Waffen stehenden Staat einem entwaffneten Volke angedroht wird. Sie würden in einem Augenblick den Finitus in den Völkerbund der großen Organisation anschließen, die sich die friedliche Gestaltung der Schicksale Europas zum Ziele gesetzt hat. Wenn der italienische Ministerpräsident behauptet, daß nach Abschluß des Handelsvertrages und nach den Beratungen von Locarno „wie auf gegebenes Parole der Feindzug gegen Italien in Deutschland ausgebrochen sei“, so befindet er sich in völliger Verirrung. In der Presse wie in Ver-

sammlungen hat sich vielmehr ganz spontan der Widerspruch gegen die in den letzten Monaten dauernd geäußerte systematische Unterdrückung der deutschen Minderheit

in Südtirol gezeigt. Ein Einschreiten der Regierung gegen derartige Äußerungen kommt in einem Rechtsstaat erst dann in Frage, wenn eine rechtswidrige Handlung vorliegt; wenn der italienische Ministerpräsident das Wort „Vergewaltigung“, das in den letzten Tagen von Seiten des leitenden Staatsmannes eines deutschen Bundesstaates gefallen ist, als unerschöpflich bezeichnet und sich darauf beruft, daß in anderen Staaten ganz andere Maßnahmen gegen die deutsche Minderheit ergriffen worden sind, so muß ihm gesagt werden: Noch niemals in der Welt ist Unrecht dadurch zu Recht geworden, daß auch andere sich dieses Unrechts bemächtigen. Je häufiger vielmehr solches Unrecht geschieht, desto mehr Verunsicherung haben wir, dagegen laut und vor aller Welt Einspruch zu erheben. Das deutsche Volk ist darüber unterrichtet, daß Österreich im Frieden von St. Germain gezwungen wurde, Südtirol an Italien vorbehaltlos abzutreten. Niemand in Deutschland denkt daran, in Südtirol, mit dem wir keine Grenze gemeinsam haben, politische Ziele zu verfolgen, insbesondere territoriale Veränderungen anzustreben. Niemand denkt daran, eine irreführende Bewegung in der Art anzufachen, wie sie jahrzehntelang in Italien gegen das verbündete Österreich gebildet und gefördert wurde. In der Beurteilung der Vorgänge in Südtirol weiß sich das deutsche Volk

#### einig mit den Gerechtfertigten aller Nationen.

Das Recht, offen und frei seine Meinung zu sagen, Unrecht als Unrecht zu bezeichnen, das Recht der Sympathie für den deutschen Stamm in Südtirol, der seine Pflichten gegen den italienischen Staat voll erfüllt und trotzdem heute Gefahr läuft, seine heiligsten und unveräußerlichen Rechte, seine Sprache, seine alten Sitten und die Heimat zu verlieren, in der er seit mehr als einunddreißig Jahren lebt, dieses Recht wird sich das deutsche Volk niemals und von niemandem nehmen lassen. Wir haben zu unserer Vermutung aus den Ausführungen des Herrn Außenministers entnehmen, daß die Reichsregierung im wesentlichen unseren Standpunkt teilt. Diesen Standpunkt völliger Klarheit gegenüber dem italienischen Ministerpräsidenten zum Ausdruck zu bringen, ist nicht nur Recht, sondern auch Pflicht des deutschen Volkes und seiner Vertretung. (Beifälliger Beifall.)

### Loebes Erklärung

hatte folgenden Wortlaut:

„Der Reichstag weist die jählich ungerichteten Angriffe und Missfälle Mussolinis zurück. In der ganzen Welt gilt die rechtliche Auffassung, daß das Schicksal Kameraderter Minderheiten von einer Rationierung mit aller Anteilnahme verfolgt und ihr Ringen um das eigene Volkstum unterstützt wird. Obwohl das deutsche Volk nichts anderes wünscht, als in friedlichem Zusammenwirken mit den anderen Völkern seinem eigenen Aufbau zu dienen, wird es sich doch nicht davon abhalten lassen, für die deutschen Minderheiten unter fremder Staatsobhut eine gerechte Behandlung zu beanspruchen. (Beifälliger Beifall.) Dieses Recht werden wir uns am wenigsten durch beleidigende Angriffe und hinfällige Drohungen beschränken lassen.“ (Beifälliger Beifall.)

Damit war die Interpretation erledigt. Das Haus nahm dann die zweite Lesung des Wirtschaftsvertrages mit Spanien vor, die schließlich in zweiter und dritter Lesung angenommen wurde, ebenso das Zusatzabkommen zum Niederländisch-Deutschen Handelsvertrag. Das Haus vertagte sich am Mittwoch mit der Tagesordnung: Erste Lesung des Reichsbauabwicklungsplanes für 1926, und zwar nur Entgegennahme der Etatsredes des Finanzministers, Entwürfe zu den Hochwasserbücheln.

### Außenpolitik ist Sache der Reichsregierung

In Stresemanns Rede findet sich folgender Satz, der in unseren gestrigen Bericht nur unvollständig wiedergegeben ist und deshalb im Wortlaut wiederholt sei:

„Wertwärtig ist, daß sich Herr Mussolini bei seiner Kritik der am Freitag gehaltenen Rede des bayerischen Ministerpräsidenten Heß bereits am Samstag nur auf Verleumdungen in der Presse gestützt hat. Herr Heß hat sich keineswegs geäußert, wie es Herr Mussolini jährt hat. Eins möchte ich aber hierbei erwähnen: Mir erscheint es unerschöpflich, daß auswärtige Politik nur von der Reichsregierung gemacht wird. Verantwortlich ist jedenfalls nur die Reichsregierung.“

Wenn auch unangenehm in der Form, hat Stresemann hier durch sein mit Recht sich das Hineinsetzen anderer Stellen der Rede in die Außenpolitik des Reiches verboten. Woher soll es führen, wenn jeder deutsche Minister oder Staatspräsident auf eigene Faust auswärtige Politik betreiben wollte? Wenn ja, dann ist grade auf diesem Gebiet Nationalismus das schlimmste Hebel!

### Berliner Pressstimmen

Der Außenminister kann heute viel Lob hören. In der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ wird ihm bescheinigt, er hätte „Mussolini in einer sehr würdevollen und doch zurückhaltenden Weise geantwortet, hinter der neben der Erkenntnis unserer Lage sehr viel Verständnisbereitschaft, aber auch eine unerschütterliche Haltung stehe.“ „Der parlamentarische Außenminister Deutschlands hat sich getrennt vom faschistischen Diktator moralisch und intellektuell überlegen gezeigt;“ wobei dann von dem sozialdemokratischen Zentralorgan gleichfalls festzustellen wird: „Die europäische Reaktion sei über die Ausbreitung der Rememorale in Deutschland, nach der unangenehm französischen Katastrophe eine neue moralische Niederlage. An anderer Stelle wird die frohe Tatsache der Einheitsfront festgehalten und das immerhin sympatische Ergebnis, daß wenigstens getrennt niemand in deutschen Reichstag ausgedrückt ist und aus der Reihe getreten hat.“ — „Es war ein Tag deutscher Würde“, heißt es in der „Vossischen Zeitung“. Und in der „Täglichen Rundschau“: „Der Reichstag war der Schatzkammer einer würdigen Kundgebung, die alle Parteien in einheitlicher Front mit der Regierung zeigte und dem italienischen Ministerpräsidenten wohl zum Bewußtsein bringen wird, daß seine Brandrede gegen Deutschland das elementare Mißverständnis des deutschen Volkes mit dem Deutschen Südtirol nur vergrößert hat.“

Die „Germania“ rühmt das Zusammenfallen von Mussolinis Brandrede und Deutschlands Anmeldung zum Beitritt in den Völkerbund: „Diese Locarno- und Völkerbundpolitik wird Deutschland fortsetzen trotz Herrn Mussolini und seiner fauleten Sünden wider den Geist von Locarno.“

Aber auch die „Deutsche Tageszeitung“, die nicht ganz zufällig schon seit verschiedenen Monaten sich von dem geräuschvollen Chor der deutschnationalen Presse absondern beliebt, meint von der gestrigen Reichstagsdebatte: „Im großen und ganzen ist aber doch ein Ton getroffen worden, der unter Berücksichtigung unserer Gesamtlage als würdig und wirksam bezeichnet werden kann.“ Die anderen deutschnationalen Organe komplexen dagegen: „Sturzen heraus!“

„Nun und schneidend erklärt die „Kreuzzeitung“: „Herr Mussolini kann zufrieden sein.“ Und die „Deutsche Zeitung“ überstreicht ihren Aufsatz „Gegen Mussolini und gegen Stresemann.“ In der „Weserzeitung“ aber wird maßlos auseinandergesetzt, warum Mussolini mit Stresemann zufrieden sein könnte: „Der gegenwärtige verantwortliche Leiter der Außenpolitik der deutschen Regierung hat jede Verantwortung für das was in Deutschland spontan in Protestkundgebungen für die Deutschen in Südtirol geschehen ist und noch geschehen wird, abgelegt und ausdrücklich mehrfach betont, daß die Reichsregierung nichts anderes habe tun können, als die deutsche Presse vor Leberdrehungen zu warnen und fernzuhalten, daß sie jede Kontroversierung gegen Italien mißbilligen werde. Praktisch also hat die gegenwärtige deutsche Regierung politisch und diplomatisch genau die von Mussolini gemachten Erklärungen und Zusagen abgegeben.“

Der Geschichtsschreiber des Tages aber, ein unerschütterlicher Demagog von Beruf und Reue ohne Scheitern, hat zwei Jahren schiedlich Mussolini seinen General Capello zu

anderen Vaterländischen und zu unserer Regierung mit der Aufsicht: „Wenn das geringste deutsche Volk zum Freiheitskampf aufsteht, garantiert Italien für Waffen und Unterstützung.“ Wir über schauen bläse davor, wie begriffen nicht, daß der zehnjährige Väter, der sein Italien zur Weltmacht machen will, auf den gelassenen Krieg zusehe. Spanien und England gebären tiefer zu der kommenden Entente gegen Frankreich und auf der anderen Seite hatte man es, so dachte Mussolini, mit dem noch Rechte und Freiheit über den deutschen Reich zu tun. Er täuschte sich, wie keine das Gegenteil des Erwarteten, unsere Hochwohlwelen waren sich vor Frankreich nieder und verbürgten ihm seine Sicherheit. Es dieser Dummheit entbrannte Mussolini köstlich, schwer sah seine Haut auf Südtirol nieder u. und faucht er nun bösefälliger. Das ist das einzige außenpolitische Ergebnis der Stresemann-Politik bisher.“ — „Ob solcher Dummheit“ verstimme man lieber. Mit diesem gehäulsten Unsinne sich ernsthaft auseinanderzusetzen ist schließlich nicht möglich.

### Unterredung mit Heß

Der bayerische Ministerpräsident Heß hat der United Press eine Unterredung gewährt, in dem er erklärt:

„Ich bin wie vom Blitz getroffen durch Mussolinis gestrige Aussprache. Er ist völlig unmaßstäblich und stellt die schlimmste Verleumdung dar, die sich ein großes Volk jemals von einem ausländischen Staatsmann gefallen lassen mußte.“

Heß erklärt weiter, daß Mussolini seine Rede falsch interpretiert habe. Heß glaubt gute Gründe für die Annahme zu haben, daß der italienische General konsul in München, Graf Barbara, aus wohl überlegter Absicht eine gefällige Übersetzung der Rede des bayerischen Ministerpräsidenten Mussolini übermüht habe.

### Keine Auflösung der Vaterländischen Verbände

Berlin, 10. Febr. (Von un. Berliner Büro.) Das „Deutsche Tageblatt“ verleiht erneut die Reichsregierung plane die vaterländischen Verbände „demnächst“ aufzulösen. Es verleiht auch, daß der Oberbürgermeister Schutze, ein Mitglied der Reichsregierung des Reichstages mit der weiteren Bearbeitung dieser Angelegenheit beauftragt worden sei. Wir können nur wiederholt feststellen, daß an den vaterländischen Stellen im Reich von all dem nichts bekannt ist. In Bremen hat man sich im Seemannischen Arbeiterverein wie gefolgt, gelegentlich mit ähnlichen Vätern der Verbände getroffen, an den entsprechenden Stellen im Reich nicht. Davon hat sich auch bisher nichts geändert.

### Der Ueberfall auf die Sowjetruiere

Moskau, 9. Febr. (Spezialabdruck.) Zu dem Ueberfall auf die Sowjetruiere in dem Moskauer-Riga-Epizentrum veranlaßt die Regierung heute die Auslösung des Kuriers Matkafast und anderer Postkuriere des überfallenen Ruges, darunter des Leiters des russischen Schnapsindikats Bedaroff, des Angehörigen des russischen Außenministeriums Jemelkin u. des deutschen Konsulatsbeamten Botsling. Aus diesen Auslösen geht hervor, daß die Banditen den gesamten Schiffsverkehr abhören, bis sie zu dem Ueberfall der Kurieren kamen, das sie mit einem Aufbruch auslösen, worauf sie ohne jede Warnung auf die Kurieren schossen. Aus den Auslösen des deutschen Konsulatsbeamten geht hervor, daß dieser den Eindruck hatte, daß die Banditen diplomatische Post zu rauben suchten. In einer gleichzeitig erschienenen Erklärung des Außenministeriums wird das verabschiedete Benehmen des leitenden Schiffsregens Bliza unterstrichen, der sich dauernd unter den wichtigsten Vorwänden dem diplomatischen Abteil näherte und eine vollkommene Unkenntnis seiner Pläne an den Tag legte.

### Deutschland und Argentinien

Berlin, 9. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Von den ausgezeichneten Beziehungen Deutschlands zu Argentinien zeugt eine Übung, die in den Räumen des deutsch-argentinischen Zentralverbandes dem um die Förderung deutscher Kultur höherer Schulen Dr. Ricardo Saebel, Professor an der Handelshochschule in Buenos Aires, bereitet wurde. Der Vorsitzende Kommissionsleiter Dr. Conrad u. Börlig begrüßte inmitten eines ausserordentlichen Kreis des Volk, der zu längerem Besuch in Deutschland weilte. Der Rektor der Berliner Universität gedachte in einer Ansprache der Germanophilen, die Argentinien auch während des Weltkrieges und der darauf folgenden Arbeitszeit dem deutschen Volk gewahrt hat und rühmt insbesondere das für beide Länder segensreiche Wirken der Institution „Cio Kultural Argentino Germano“, deren Präsident Direktor Saebel ist. Dieser dankte schließlich ergreifend über die ihm dargebrachte Huldigung, er verleihte, daß er bei seiner Reise durch Deutschland den Eindruck gewonnen habe, daß sich das Reich im Aufstieg befinde und knüpfte daran die Hoffnung auf weitere erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem alten Deutschland und dem jungen Argentinien.

### Badische Politik

#### Die Erwerbslosenunterstützung in Baden

Der Haushaltsausschuß beschäftigte sich am Dienstag in seiner Vormittags- und Nachmittags Sitzung mit der Frage der Erwerbslosenunterstützung und Arbeitsbeschäftigung. Im Zusammenhang damit wurde die Denkschrift der Regierung über die Maßnahmen zur Bekämpfung der Erwerbslosigkeit bis 31. März 1926 und die verschiedenen Entwürfe der Parteien behandelt. Die Zahl der Erwerbslosen in Baden betrug am 3. Februar 82 718. Für die Unterstützung der Erwerbslosenfürsorge braucht das Land bis zum 31. März 1926 aus eigenen Mitteln 2 786 000 Reichsmark und für die produktiven Erwerbslosen für die gleiche Zeit 1 618 000 Reichsmark.

Im Verlauf der Aussprache nahmen Vertreter des Finanzministeriums und Finanzminister Dr. Köhler selbst Stellung zu diesen Fragen. Das Finanzministerium erklärte, daß die Finanzlage des Landes sehr ernst sei und bei den bisherigen Einnahmeverhältnissen im Staatsministerium Abfriche in Höhe von mehr als 50 Millionen Reichsmark gemacht werden müßten. Der Regierung sei es nicht möglich, über die in der Denkschrift angegebenen Mittel hinauszugehen.

### Letzte Meldungen

#### Vier Kinder im Sande erstickt

— Köln, 8. Febr. Heute erlitten ein Arbeiter in einer Kiesgrube bei Offendorf nahe bei Köln, ein lurchbares Unglück. Er lag aus einer Kiesgrube einen Kinderarm hervorgetragen und die sofort benachrichtigte Feuerwehr grub vier Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren aus den Kiesmassen heraus. Die Kinder, die seit gestern nachmittags vermisst wurden, sind wahrscheinlich dort beim Spielen durch herabfallende Sandmassen erstickt.

#### Ein neues amerikanisches Riesenluftschiff

— London, 9. Febr. Wie die United Press aus New York erfährt, wird zur Zeit in Amerika ein Luftschiff gebaut, das imstande sein soll, den Atlantischen Ozean in zwei Tagen zu überfliegen. Es werde 285 Meter lang sein und dreimal so viel Gas enthalten als die „Shenandoah“. Das Luftschiff werde den Namen „Goodwin-Jupiter II“ erhalten. In Arvidenstaaten könne es 100 Passagiere aufnehmen und in Kriegszeiten (1) 20 Millionen Meilen mit Lebensmitteln versehen.



Städtische Nachrichten

Großer Wohltätigkeitsbazar des Elisabethen-Vereins

Wie alljährlich um diese Zeit, so veranstaltet auch dieses Jahr wieder der Gesamt-Elisabethenverein der Stadt Mannheim einen großen Wohltätigkeitsbazar in den Räumen der Kasino-Gesellschaft in R 1, I. der gestern nachmittags 5 Uhr mit einer stimmungsvollen Eröffnungsfesterei seinen Anfang nahm.

Kurz nach 5 Uhr begann die Feier. Nach abwechslungsreichen geselligen und musikalischen Darbietungen und dem Vorpruch von Fr. Grimm hielt der Vorsitzende des Vereins, Stadtpfarrer W. H. eine kurze Ansprache, in der er alle Erschienenen, insbesondere die Vertreter der Behörden und der Presse, herzlich willkommen hieß.

Nach weiteren Gesangs- und Musikvorträgen unter Mitwirkung der Herren: Georg Henneda (Bariton), Dr. Fischer (Klavier), Kraft und Heintzelmann (Violine), Tremmel (Cello) und D. Dieb (Klavier) wurde ein von Hofkapellmeister Kähler einstudierter bildlicher Singspielreigen von 6 Mädchen aufgeführt, der so gut gefiel, daß er wiederholt werden mußte.

Ammehr begann der Rundgang durch den Bazar. In einer großen Zahl von Verkaufsständen gab es hübsche und praktische Gegenstände, wie Schreibwaren, Handarbeiten, Bafen, Bücher, Süßigkeiten, Kosmetik usw. Der Glückshafen mit seinen wertvollen Geschenken übte auch dieses Jahr wieder eine große Anziehungskraft aus.

\* Eine Preisermäßigung der Schüler- u. Arbeiterkarten ist bei der Rhein-Haardbahn eingetreten. Wir verweisen auf die Anzeige in dieser Nummer.

\* Zunahme des Pfänderbestandes des städtischen Leihamtes. Der Pfänderbestand beim Mannheimer Leihamt betrug Ende Dezember 21 818 Stück mit einem Werte von 222 496 Mk. Am Januar belief sich der Zugang auf 10 554 Stück mit einem Werte von 87 042 Mk., der Abgang auf 7541 Stück mit einem Werte von 69 503 Mk., so daß sich der Pfänderbestand Ende Januar auf 24 831 Stück mit einem Werte von 249 035 Mk. stellte.

\* Silberne Hochzeit. Am morgigen Donnerstag sind es 25 Jahre, daß der Spenglermeister Wilhelm Kensch, Mitglied der Rothausstrasse der Deutschen Volkssportel, mit seiner Frau Wilhelmine geb. Kauer die Ehe geschlossen hat.

Nationaltheater Mannheim

Zweites Gaspicel Paul Wegener

„In dem organischsten Drama Hebbels wird uns seelisch das Mit-Leben sehr schwer gemacht. Die Reuschheit der Rhodope, an der alles hängt, ist . . . abstrakt, schemenhaft, in erdachten Kulturverhältnissen, die uns ganz entgegen liegen, begründet; sie ist für unser Gefühl . . . so sehr Parodie, daß über diese wertvolle Verleugung uns nicht stark misserregt.“ So schreibt Wilhelm von Scholz in seiner kleinen ausgezeichneten Schrift: „Hebbel, das Drama an der Wende der Zeit.“

Damit sich in der Aufführung diese Schönheit offenbare, müssen Kandaules, Gygis und Rhodope von drei Darstellern gleichen Formates gegeben werden. Sonst verfliehet sich die tragische Gewichtsverteilung, und es geschieht, wie öfters abend, daß wir nur die Tragödie Kandaules erleben. Ein Romanroman. Die tragische Vertiefung war, wenn nicht zerfallen, so doch stark gelockert. Das wunder-volle Gefüge: — zwischen den Freunden, Kandaules und Gygis, die Frau, Rhodope; zwischen Kandaules und Rhodope der Freund, zwischen Rhodope und Gygis der Mann — war der Verjahrmomen bebraut. Denn Georg Brandt war ein moderner Gygis ohne Profil und Form und Antonio Strakmann belieh die Rhodope in der schemenhaften Blässe, die der Dichter ihr mitgab. Neben hätte die Farbe, fehlte das Studium. In anderer Nachbarschaft hätte sich beide mit ihrer tonationellen Leistung — vielleicht — behauptet. So blieb nicht mehr als der verwehende Klang nicht sehr

Vereinsnachrichten

\* Badisch-Pfälzischer Luftfahrt-Verein Mannheim. Die dies-jährige Hauptversammlung fand dieser Tage im Hotel National statt. Der Tätigkeitsbericht des Vorstandes gab einen guten Überblick über die Arbeit, die für das Wohl der deutschen Luftfahrt vom Verein geleistet wurde.

Die Jagd im Februar

Jagd beendet! Das vertraute Signal bedeutet, wenn es Mitte Januar nach einer Treibjagd in dem schneigenen Winterwald ertönt, vielen Jägern für die nächsten Wochen und oftmals sogar Monate „Jagd in Ruß“. Vorbei sind die Treibjagden mit ihren Massenstreden und Schweißarbeiten, vorbei die Suchen. Aber der, dem die Anknüpfung des edlen Waidwerks nicht gleichbedeutend mit Schicksal ist, der, um mit Hermann Löns zu reden, „des Jagens leichtes Ziel“ nicht im Schatz erblickt, kann auch in dieser jagdlich-toten Zeit hergesehene Freunde genießen.

Dincksicht des Rußwildes stellt der Monat an die hege-tischen Tugenden des Waldmanns nicht unerhebliche Ansprüche.

Von Rußwild ist in diesem Monat frei: Ränzliches Rot- und Damwild, Auerschne, Birk- und Farnschne, Von Woller-wild: Wilde Enten und Schwäne. Der Abschluß von Rot- und Damwild ruht im allgemeinen und erstreckt sich nur auf sel-tene Ausnahmefälle (Speiser und Gelliere). Die härteren Hirsche fangen in diesem Monat oftmals schon an, abzumauern. Zwei un-terer interessantesten Waidweber, die leider großen Verfolgungen ausgesetzt sind, haben in diesem Monat ihre Ruhezzeit: Fuchs und Edelmarkder. Kleine Fuchstreiben, an denen nur wenige, oder dafür mehrere Schlingen teilnehmen, bieten oftmals reiz-volle Bilder und haben auch bei richtiger Anlage und Belegung unter sonst guten Verhältnissen Erfolg. Auch der Anstich am Bau bietet Aussicht auf Erfolg, namentlich in den frühen Morgenstunden, wenn es gilt, den hinter der Fährte jagenden Räuber vor der schuh-gewährenden Röhre zu strecken. Das Abfluchen der Bau mit guten

Kunst und Wissenschaft

Der Dantesche Alfred Bassermann 70 Jahre. In Königs-feld bog am Dienstag ein Mitglied der oimannheimer Familie Bassermann in aller Stille seinen siebenzigsten Geburtstag. Alfred Bassermann, dem keine bedeutende Gelehrtenarbeit schon vor Jahren das Ehrendoktorat der Universität Heidelberg eintragen hat, ist vor allem durch seine Liebertragung der „Göt-tischen Komödie“, bekannt geworden. Hier hat er sich die über-aus schwierige Aufgabe gestellt, in möglichst engem Anschluß an den italienischen Text eine dichterische Liebertragung zu schaffen, die ganz und gar aus Sinn und Stil des Originals herous wachsen soll. Schwierigen und dunklen Stellen kommt er durch einen er-kühnlichen Kommentar zu Hilfe. In den Umkreis dieser seiner Lebensarbeit gehört auch das bekannt gewordene Werk „Auf Dantes Spuren in Italien“, das einen stark bio-graphischen Charakter trägt. Diesen Hauptwerken reihen sich zahl-reiche gelehrte Fachschriften an. Wie das „Heidelberger Tagblatt“ erzählt, bereitet nun Bassermann dem deutschen Publikum eine Liebertragung vor: Die Liebertragung eines 232 Sonette um-fassenden, vor etwa 30 Jahren in einem einzigen Manuskript wie-

hunden ist ebenfalls eine reizvolle Jagdpart, besonders dann, wenn schwieriges Gelände an die Schießfertigkeit des Schützen große An-forderungen stellt. Aber Vorsicht bei sehr positionierten Hunden, mit denen die Jagdgesellschaft durchgehst! Nicht gar zu selten kommt es vor, daß der Bergenege das Tageslicht nicht mehr zu sehen be-kommt und im Bau umkommt. Für alle Arbeiten am Bau empfiehlt es sich, die frühen Morgenstunden zu wählen.

Und nun zu dem anderen der beiden Räuber, dem Edel-marder, der heute infolge der gemäßigten Nachstellungen, denen er zeitweise wegen seines geschätzten Balges ausgesetzt war, in vielen Reservaten ein seltenes Bild geworden ist. Dieser Räuber, der ein ungemein blutdürstiger Waidweber ist, macht im Reservat großen Schaden. Im Kletter- und Springen ist er ein Meister wie nur wenige. Sein gleichförmiger Körperbau — er zeigt fast überall die gleiche Dide — ermöglicht ihm das Einschließen in Baumhöhlen und Spalten. Und so ist er vielleicht der gefährlichste Feind der Niederjagd. Aber nicht nur Maimwild aller Art fällt ihm zur Beute, sondern auch viele Singvögel. Er verhält sich wohl keine Kost unter den Waidwebern. Ein besandener Edel-bissen für den Edelmarkder heißt das Eihörchen zu sein. Man vergißt gewöhnlich, die Jagd des Räubers auf den bedenden Eihäter zu beschränken, der wird die einzelnen Phasen einer solch spannenen Verfolgung nicht vergessen. Man gewinnt bei einer solchenden Verfolgung den Eindruck, daß die Bedingtheit des Waid-laters kaum zu übertreffen ist. Dafür aber ist die Kraft, welche durch die außergewöhnlich starke Muskulatur seiner Kräfte und die Ausdauer, die fraglos durch den Blutdruck erhöht wird, auf Seiten des Marders, der sein Opfer unentwegt verfolgt. Daß er namentlich am Abend, wo das Bild auf Kessung geht oder am frühen Morgen, wo es zu hoch zieht, den Rehen aufklettert, ist bekannt. Seine Angriffe — meist gelten sie schwachen Stücken — führt er von in-mäßiger Höhe über dem Boden hängenden Ästen am Wechsel aus, wobei er sein scharfes Gehör in die Schlagader gräbt. Die Jagd auf den Marder bietet so viele Abwechslung und so viele hübsche Bilder, daß man sie zu den schönsten Gefächern, welche dieser Monat dem Jäger bringt, zählen kann.

\* Dienstprämien für die staatl. Arbeiter. Nach einer Ver-einbarung der Ministerien soll den badischen Staatsarbeitern, die auf eine längere Dienstzeit in der badischen Staatsverwaltung zu-rückzuführen, ähnlich wie beim Reich, eine einmalige Dienst-prämie gezahlt werden. Die Dienstprämie beträgt 100 Mk. Sie soll ohne Antrag der Arbeiter bewilligt werden, die 25 Jahre oder mehr im Arbeitsverhältnis bei der Staatsverwaltung gestanden sind. Die bei der Landesverwaltung oder in einem zum Reich übergegan-genen Zweig der Landesverwaltung zugeordnete Dienstzeit soll an-gerechnet werden. Dagegen ist die Zeit des aktiven Militärdienstes sowie die Kriegsdienstzeit nicht anrechnungsfähig. Nichtwohnschäftige Arbeiter mit einer Beschäftigungszeit von mindestens 36 Stun-den in der Woche erhalten die Dienstprämie im vollen Betrag. Nichtwohnschäftigen Arbeitern mit einer geringeren wöchentlichen Beschäftigungszeit kann die Hälfte der Prämie zuerkannt werden, wenn sie wenigstens 18 Stunden in der Woche beschäftigt sind. Arbeiter, die aus Betriebsrückständen nur während eines Teils des Jahres, aber sonst regelmäßig beschäftigt werden (Saisonarbeiter), erhalten bei einer Beschäftigungszeit von durchschnittlich 9 Monaten und mehr im Jahr die Dienstprämie im vollen Betrag und bei einer durchschnittlichen Beschäftigungszeit von 6 bis 9 Monaten zur Hälfte.

Kommunale Chronik

I. Albstadt, 8. Febr. Der Bürgerausschuß hat sich in seiner letzten Sitzung mit dem Projekt einer Wasserversorgung befaßt. Nach eingehender Debatte wurde schließlich ein Antrag angenommen, nach dem eine Aufnahme von 10 000 Dollars in Aussicht genommen ist. Zur Beschaffung der Arbeitslohn ist eine halbjährige Aufnahme der Arbeiter geplant.

I. Eppingen, 8. Febr. Nach langer Pause fand unter dem Vor-sitz von Bürgermeister Wirth eine Bürgerausschuß-sitzung statt, aus deren Tagesordnung 9 Punkte hanteten. Das Buchverhältnis mit Döbel hintel auf dem Ostlisenberg, der 500 Mt. jährlich bezogen, wurde verlängert. Obwohl die Kopialbeschaffung noch unklar ist, sollen die Arbeiten tunlichst bald begonnen werden, um den Erwerblosen Beschäftigung zu geben. An Beirat kommen: die Herstellung des Verbindungsweges Ostlisenberg-Mühl-bach, Kanalisation der alten Hildebronner- und Schillerstraße, Pflanzung zweier Strophen, Anschaffung von Schulbänken für die Volk-schule, Einlegen zweier Fußböden, verschiedene Erneuerungsarbeiten in der Kinderschule; Kanalisation und Ausbau des Gensbrunn- und Rotharmerweges, das Bahren der Bismarckstraße, die Zustande-berung von Gehwegen in der Stadt, Einbau eines Grundstückes von Adolf Endemeyer, Regung der Wasserleitung zum Imden. Bagger-bau und schließlich Erhaltung eines Neubaus mit 40 000 Mk. Trotz großer Sparanficht in der Gemeindeverwaltung ist eine Erhöhung der Umlage notwendig geworden und zwar von 45 auf 52 Bg. je 100 Mk. Steuerwert. Dieser Punkt führte zu er-regten Auseinandersetzungen, in denen Verkauf ein Teil der Aus-schmüßglieder der Soal vertrat. Da diese Mitglieder nach Be-stimmung des Bezirksamtes als nicht stimmberichtig gelten, ist der Voran-schlag genehmigt.

bergelegenen Augenwerks Dantes, das eine hübsche und selbständige Verarbeitung des Romanromans darstellt und ganz neue Seiten seines dichterischen Schaffens offenbart. Diese neue Leistung Bassermanns wird wohl aufsehend dazu beitragen, die im übrigen schwach begründeten Zweifel über die Echtheit dieses Wertes zu entkräften und seine Sparten und Geheimnisse zu erheben. Wert der ungedruckten Kraft des Gelehrten hat die Dantesforschung und die große deutsche Dantegemeinde noch Vieles und Bedeutsames zu erwarten. Heute würdigt die gebildete Welt Deutschlands und des Auslandes einmütig die Verdienste Bassermanns um Dante und sein Werk.

Die Entdeckung eines vorgeschichtlichen mongolischen Volkes. Eine Anzahl herausragender Sachverständiger hat sich in Stockholm versammelt, um dort die Funde zu prüfen, die Prof. Gunnar An-dersson aus Chinesisch-Turkestan mitgebracht hat. Es handelt sich hier um die Überreste eines vorgeschichtlichen mongolischen Volkes, das ums Jahr 3000 v. Chr. lebte. Andersson hat mehr als 100 Gräber dieses Volkes durchsforcht und eine große Sammlung von Inschriften, Schmuckstücken und Tongefäßen mitgebracht. Der Pro-fessor für mittelasiatische Archäologie an der Pariser Sorbonne Pe-li-tat erklärte, daß die außerordentliche Bedeutung dieser Entdeckung in den geistigen Zusammenhängen liegt, die sich hier zwischen einer mongolischen Rasse und den Wätern Mittelasiens, Südrusslands und Africas aus der Zeit um 3000 v. Chr. offenbaren. Eine besonders erge Verwandtschaft zeigen diese mongolischen Funde mit den jüngsten Entdeckungen zu Ur in Mesopotamien, und es wird eine weitere Aufgabe der historischen Forschung sein, den hier bestehenden Zusammenhängen durch eine genaue Vergleichung der Funde nachzu-gehen.

Ein schwedisches Pompei. Aus Kalmar in Schweden meldet die „Antiquitäten-Rundschau“, daß im so genannten schwedischen Pompei Auserarabman in Anariff oenommen worden sind. Dieser etwas hochtönende Name wurde einer alten, freisformigen, aus der frühen Eiszeit stammenden Städteanlage verliehen, die mit neun Trören versehen ist und Grundmauern von 92 Gebäuden aufweist. Sie befindet sich im Zentrum der dem südschwedischen Vän (Pro-vina) Polmar vorkommenden lanoschredten Insel Detand. Die An-gelegenheiten unter der Aufsicht des Archäologen Martin Steuberer werden vom schwedischen Louvisebund unterstützt. Das Ber-ehandeln dieser alten, Osmantoren genannten, bestohlenen Städte, ist seit Generationen bekannt, jedoch ist bisher nichts dergleichen am fest-zustellen, was viele ehrtwürdigen Trümmer einer arauen Beszeit bezeugen. Die rinalrische Außenmauer ist aus prächtigen Kalkstein-blöcken aufrecht zum Höhe Kubikmeter des Mauerwerk zusammen-gesetzt. Sie ist ungefähr 1200 Fuß lang, 12 Fuß hoch und 15 Fuß breit. Professor Steuberer ist der Ansicht, daß sie ihre ursprüngliche Höhe bis heute bewahrt hat.

Briefmarken-Allerlei Von Germanitus

In meiner letzten Blauderei erwähnte ich, daß die neuen Südafrikamarken erschienen sind. Nun haben sie mir vorgelegt und welche Lieberachung: die 4 Pence grau ist dreieckig und in der Zeichnung der sitzenden Kap, ganz ähnlich den alten dreieckigen Kap der guten Hoffnungsmarken von 1855, nur lautet die Aufschrift jetzt South Africa oder Südafrika. Es gibt nämlich von jeder neuerscheinenden Südafrikamarken zwei Arten, eine mit englischer Aufschrift, die andere in holländisch, das die Landesprache ist.

Ich glaube in der Annahme nicht fehl zu gehen, daß diese neuen Marken den Anlaß gibt für viele Sammler die lang vernachlässigten Lieberachungen einmal wieder vorzunehmen und aus dem Ausland kommt schon die Nachricht, daß Südafrika und seine vier Ursprungsländer Kap der guten Hoffnung, Natal, Transvaal, Orange-Freistaat und das von ihm verwaltete Deutsch-Südwestafrika im Markenhandel der Gegenstand der Spekulation sind. Dieselbe Sache will wissen, daß Danzig, Polen, Tschechoslowakei und Jugoslawien die Modemarken des Jahres 1926 werden. Ich möchte aber warnen, dieser Prophezeiung allzu großen Glauben zu schenken, trotzdem tut niemand falsch, wenn er seine Kunden in diesen Ländern zu fällen sucht, solange es noch mit geringen Mitteln möglich ist. Er tut jedenfalls besser daran, als die Sonnenmarken von Bolivien zu kaufen, von denen jetzt der Satz mit Mt. 50 angeboten werden. Es steht fest, daß diese hier verkauften Marken Bolivien nicht gesehen zu haben. Herr von Posnanetz, ihr Schöpfer, hatte die Erlaubnis zur Ausgabe dieser Gedenkerie vom bolivianischen Staat ermißt unter der Bedingung, daß dem Staate die Ausgabe kein Geld koste. Privat wurde sie daher finanziert und in Berlin gedruckt. Für seine Auslagen behielt Herr von Posnanetz für etwa 600.000 Mark Rennermarken für sich zurück und diese werden nun an Sammler vertrieben. Inzwischen ist der Vater der Marken in Bolivia angekommen und hat getadelt, daß die Ausgabe am Schalter in La Paz erfolgt ist. Nun ist ja alles im Bot, es sind staatliche Werten, da gibts nichts daran zu heuten, aber das „Gefäch“ wurde doch hoffentlich durch die Geldnot verdrängt werden. Die Sonnenmarkenausgabe ist aber nicht die einzige Ausgabe Bolivias, deren Druckkosten die Sammler aufbringen sollen, nein auch die in London gedruckte Gedenkerie ist nicht bezahlt, sondern die Druckerie wurde die niedrigen Werte zu 1 und 2 cis. gleich ganz behalten und zur Deckung der Unkosten verwerten d. h. durch den Handel an Sammler perreiben.

An Neuheiten, die bereits erschienen sind oder deren Erscheinen bevorsteht, kann ich heute noch eine ganze Reihe anführen. Die R. D. Marken, das außer seiner Franz u. Russisch-Ausgabe und der Birgitmarke, noch eine Flugpostmarkenausgabe vorbereitet und 36 neue Kolonialmarken, je 6 für Tripolitanien, Eritrea, Somaliand, Grenelle, Jubaland, Ägypten. Damit mehr Geld einkommt, werden diese Marken mit einem Wohlfahrtsschutzschlag verkauft. Frankreich hat seine alten Gabelmarken mit neuem höheren Werte überdruckt, eine Deflationssmaßnahme, die wir von uns zur Genüge kennen. Die Tschechoslowakei bereitet eine Bilderausgabe in Staatslicht vor. Für Warten Sammler ist die jetzt kursierende Ausgabe des C. S. M. ein sehr nahrhafter Lammelpfug, bei jedem neuen Druck gibt es Änderungen. Die Größen der Marken sind nicht gleich, verschiedene Färbungen und was sonst noch alles vorkommt. Von der 1 Krone rot mit dem Bilde Karls des Großen gibt es allein schon 4 Hauptarten. Im Nachbarlande Österreich wartet noch alles auf die Bilderausgabe. Inzwischen hatte aber Österreich ein philatelistisches Ereignis allerersten Ranges. Eine Dame der Gesellschaft hatte eine alte Zeitung im Besitz, die sie aufhob, weil sie an den Kaiser Ferdinand von Österreich in Prag abgestrichen war. Nun war diese Sendung aber frankiert und zwar mit einem Zwölferstück gelber Postzeitungsmarken. Jetzt verkauft die Dame das Stück, das das einzige seiner Art ist und einen Wert von vielleicht 50.000 Gulden hat, wenn es weiterverkauft wird. Wahrscheinlich wird es erstmals auf der Rommarter Briefmarkenausstellung gezeigt werden. Dieser Fund beweist, daß noch manches Wertstück unentdeckt verstreut liegt. Neues brachte noch Albanien, das eine Bildserie mit Abbildung seines neuen Präsidenten brachte. 11 Werte und 4 Postportomarken mit dem Wappen Albanias. San Marino wird seinen Wertscheiben Dnosri im Februar durch Briefmarken ehren. Am Ost- und Norden wurde nicht Neues bekannt.

Bei uns hörte man nur, daß die Reichspostverwaltung seinen 15 Pf. Wert in Vorbereitung mehr beabsichtigt herauszugeben. Die Wohlfahrtsmarken sind am Postschalter nicht mehr zu haben, werden aber durch die britischen Wohlfahrtsschutzorganisationen bis 1. 3. noch vertrieben und haben bis 1. 4. Gültigkeit. Die Frankfurter Ausstellung findet Ostern statt und wird voraussichtlich recht zahlreich besucht werden. Schon über 1000 Quadratmeter Ausstellungsfläche sind vergeben.

Aus dem Lande

Die Erwerbslosigkeit im Heidelberger Bezirk  
kr. Heidelberg, 9. Febr. (Fig. Drahtber.) Ueber den Stand der Erwerbslosigkeit wird uns von der städtischen Nachrichtenberichter: Im Stadtbezirk Heidelberg betrug die Zahl der Erwerbslosen am 3. Februar 1488 gegenüber 1412. In der Vorwoche stieg zusammen mit der Zahl der weiblichen Erwerbslosen, die von 477 auf 720 gestiegen ist. Der Grund hierfür liegt in dem Rückgang der Beschäftigung in der Tabak- und der damit zusammenhängenden Eröffnung von Arbeitsstätten. Im ganzen Arbeitslosenzustand weist die Zahl der Erwerbslosen einen Zugang von 536 Personen auf. Die Gesamtzahl ist 11845, davon 3409 weibliche Erwerbslose. Aus den Stadtbezirk Heidelberg entsenden 3592 (604 weibliche) auf den Landkreis Wiesloch 2159 (1062 weibliche) und auf den Landkreis Sinsheim 2276 (663 weibliche) Erwerbslose.

Neustadt a. H., 9. Febr. Gestern nachmittag stürzte ein von Heimbach kommendes Auto an der Kurve nach Mühlheim um. Der Kraftwagen war mit Passagieren zu hoch beladen und kam deshalb ins Uferlose. Von den beiden Insassen wurde einer im Gesicht leicht verletzt, während der andere mit heller Haut davon kam.

Dauzenau, 8. Febr. Für den Gedanken der hiesigen Bauernhochschule wird zur Zeit in Frankenland rührige Propaganda gemacht. Der Führer, Gemeindeführer Schmeiger aus Dauzenau hat bereits in nahezu 30 Orten den Gedanken zur Einführung gebracht. Am Samstag abend sprach der Führer hier in Dauzenau. Ziel der ganzen Bewegung soll sein: das geistige und kulturelle Leben der Bauernschaft zu heben. Die überhöhten Landesbesitzer soll auf den freiverwendenden Gütern, besonders im Osten, angesiedelt werden. Um dieser großen Forderung Geltung zu verschaffen, ist ein riesiger Zusammenstoß nötig. Weiter soll in der Stadt anstrebend gewirkt werden, daß der Bauernschaft zuerst einmal die deutschen Produkte, anstatt Reis und Süßmilch laufft. Im Hinterland sind jetzt noch laufende Jentner Grünfelder, die die Bauern jetzt den Hühnern und den Schweinen verkaufen müssen. Obst ist auch noch da. Hier einen Ausgleich zwischen Stadt und Land zu schaffen, soll ein Ziel der Bauernhochschule sein. Für das behobte Hinterland sind zwei Bauernhöfe geplant. Eine soll in Rosenburg und die andere links des Redors errichtet werden. In winterrichten Kurven von 2-4 Minuten Dauer soll hier der junge Bauer sicheres, selbstbewusstes Auftreten lernen, körperlich und geistig erdichtet werden. Der Gedanke markiert und wird sich durchsetzen, wenn die Bauern es wollen.

Buchen, 9. Febr. Bei dem benachbarten Heidersbach brannte das Wohnhaus des Josef Pfeller bis auf den Grund nieder.  
Tammheim b. Donauwörth, 9. Febr. In der letzten Nacht entstand in dem Wohnhaus des verstorbenen Weinbauers Lauer Strobel Feuer durch das in kurzer Zeit das ganze Gebäude eingescharrt wurde. Es ging außerdem viel Heu und Stroh in den Flammen auf.

Aus der Pfalz

Handwerkerehrung

1. Ludwigshafen, 10. Febr. Am vergangenen Sonntag fand im Sitzungssaal der Handwerkskammer Abteilung I Ludwigshafen am Rhein in einer feierlichen Feier die Ueberreichung der feinerzeit verliehenen Ehrenmeisterbriefe statt. Der Vorsitzende der Kammerabteilung, Meistermeister H. Eberle, gedachte zunächst in kurzen Worten des verstorbenen Kammerpräsidenten Gen. Rat Georg Rüttger, Zimmermeister in Ludwigshafen a. Rh. Der Vorsitzende führte weiter aus, daß es eine Ehrenschrift des Handwerks sei, nach Währerer ausdauernd die Männer zu ehren, die in unermesslicher Weise schon jahrelang an der Spitze von Drangsalationen wirkten und gewirkt haben. Aus diesem Gedanken heraus habe man den Ehrenmeisterbrief geschaffen. Er hat die Beethen, die Ernennung zum Ehrenmeister anzunehmen als ein Reichen dafür, daß die Kammer die aufopfernde Tätigkeit würdigt und anerkennt und endlich als ein Dankeszeichen des gesamten pfälzischen Handwerks für die treu geleistete Arbeit im Dienste der beruflichen und wirtschaftlichen Interessenvertretung. — Nach der Ueberreichung sprach Schneidermeister Fröhlich-Spener in seiner Eigenschaft als erster Vorsitzender des Gewerbevereins Spener den Beethen die herzlichsten Glückwünsche aus.

Von den Beethen sprachen daraufhin Landesgewerbeamt Wurschell-Ludwigshafen, Bürgermeister Stübel-Speter, Wagnermeister Vogt-Spener und Seilmeister Stauffer-Ludwigshafen. Landesgewerbeamt Wurschell hob hervor, daß er als einer der ältesten Mitglieder der Handwerkskammer noch immer gern an die Zeiten mächtiger Aufblühung zurückdenkt. Für die künftige Arbeit in der Interessenvertretung des Handwerks wünschte er ein heiliges „Wort auf“. Ausgezeichnet wurden: Landesgewerbeamt Fr. W. Wurschell-Ludwigshafen, Bürgermeister Seilmeister Stübel-Speter, Schneidermeister Helm-Ludwigshafen, Wagnermeister Vogt-Ludwigshafen, Gewerbeamt Straßener-Gewermeister, Feilwerkmeister Franz-Speter, Schuhmachermeister Hilberich-Ludwigshafen, Schneidermeister Helm-Ludwigshafen, Schneidermeister Krämer-Ludwigshafen, Seilmeister Ruhn-Ludwigshafen, Schuhmachermeister Veitler-Grünstadt, Wagnermeister Hermann Rupp-Ludwigshafen, Seilmeister Stauffer-Ludwigshafen, Schmiedemeister Wilkens-Speter.

Ludwigshafen, 9. Febr. Der 40 Jahre alte Tagelöhner, der in der Nacht vom 6. auf 7. im Stiegenhaus seiner Wohnung in der Wiltshofstraße vom zweiten Stock die Stiege herunterstürzte und dabei ziemlich erhebliche Verletzungen erlitt, ist in der letzten Nacht im Krankenhaus hier seinen Verletzungen erlegen.

Ludwigshafen, 9. Febr. Ein 49 Jahre alter Tagelöhner stürzte in den letzten Tagen in einem Hause der Wiltshofstraße so schwer die Stiege herab, daß er in der vergangenen Nacht seinen Verletzungen erlegen ist.

Nachbargebiete

Darmstadt, 9. Febr. Gestern morgen ereignete sich nach 4 Uhr ein Autounfall, der leichtere Schäden hätte haben können. An der Gde Rhein- und Adalarstraße fuhr ein vom Bahnhof kommender Larameter, der offenbar einem aus der Redaktions einbindenden Auto hatte ausweichen wollen, neben einen Baum, wobei der Darmstädter Herr leicht verletzt wurde. Der Fahrer blieb unverletzt. Das Auto wurde schwer beschädigt.

Darmstadt, 9. Febr. Heute vormittag warf sich ein hiesiger Einwohner in der Nähe des Südbahnhofs vor den Zug, wobei ihm ein Bein abgefahren wurde. Der Tod trat infolge verblutens ein. — Etwas zur gleichen Zeit ereignete sich im Waldstrich Tanne ein hiesiger Einwohner. In seinen Taschen fand man eine Pistole, wonach er mittags, sein Wärdler bei in Frankfurt. In beiden Fällen nimmt man an, daß die geschäftlichen Verhältnisse die beiden in den Tod getrieben haben.

Gerichtszeitung

Etscheidung des Grafen Rothmer

Berlin, 9. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Heute richt vor dem Amtsgericht Potsdam der Examin im Etscheidungsprozess der Grafen Rothmer an. Es hat bereits gestern abend bei dem Anwalt des Grafen Rothmer eine Konferenz stattgefunden, in der die Parteien zu einem Kompromiß gelangten, jedoch die Etscheidung statt vor sich gehen dürfte.

Nicht identisch. Die Etschne des kürzlich verstorbenen Hausmeisters Christian Herrmann legen Wert auf die Feststellung, daß es sich bei dem in der Schöffengerichtsitzung vom 27. d. M. verurteilten Hausmeisterjohn nicht um eine zu ihrer Familie gehörige Person handelt.

Bestrafter Kolonialhändler. Der frühere deutsche Marineoffizier Heinrich Meyer aus Ruxstadt a. d. H. ist in Ströburg (Elsass) festgenommen worden. Man fand bei ihm 200 Gramm Kokaïn. Meyer wurde von der Strafammer Ströburg wegen Handels mit verbotenen Güt zu 3 Monaten Gefängnis und 5000 Franken Geldstrafe verurteilt.

Sportliche Rundschau

Handball der D. L. Mannheimer Turnbund „Germania“ — Turngenossenschaft Rheinau (1:1) 2:1

Am Sonntag trafen sich obige Mannschaften auf dem Germania-Platz an den Rheinwiesen zur fälligen Rückspiel um die Gaumeistertitel. Bis zur zweiten Halbzeit spielte Germania fast durchweg überlegen. Trotzdem gelang es Rheinau, das erste Tor des Tages zu erzielen. Ein Weichfuß des Rheinauer Mittelstürmers wird von dem Germania-Tormann so leicht genommen, jedoch Rheinau überraschend zum Führungstor kommen konnte. Doch bald darauf wurde von dem Linksaußen durch einen präzisen Schuß der Ausgleich geschaffen. In diesem Stand wurde dann beiderseits nichts mehr geändert und so wurden die Seiten mit dem Stande von 1:1 gewechselt.

Vor Wiederbeginn verollständigte Germania, welche vorher nur mit 10 Mann spielte, ihre Mannschaft, wobei der vorherige Tormann seine eigenständige Stellung als Verteidiger einnahm. Obwohl nunmehr die Rheinauer das Spiel teilweise offener gestalten konnten und sich im Feldspiel ihrem Gegner im großen Ganzen als ebenbürtig erwiesen, vermochten sie auch jetzt nicht gefährlich zu werden. So hatte Germania auch weiterhin mehr vom Spiel, konnte aber nur noch einmal ungefähr in der 15. Minute den Ball einfinden. Ein verhängter Freiwurf von der Abwehrlinie für den ein Dreißchmeter angebracht gewesen wäre, wurde von dem Mittelstürmer Germania durch einen schönen Flachschuß zum Herbeibringenden Tor verwandelt. Rheinau glaubte nun, mit aller Gewalt den Ausgleich erzwingen zu können, wobei es mandesmal hart auf hart ging. Dem gläubige der Schiedsrichter ein Ende zu machen, indem er den Halbdritten von Germania des Platzes verweise, was eine wirkliche Veranstaltung absolut nicht vorgelegen hatte. Der Germania-Sturm wurde dadurch nicht unterdrückt geschwächt, konnte aber trotzdem bis zum Schluß noch manche gefährliche Situation vor dem Rheinauer Tor schaffen. Ein weiterer Erfolg blieb aber aus und so endete das Spiel mit dem wohlverdienten Sieg von 2:1 für Germania.

Das Rückspiel der Jugendmannschaften fand in Rheinau statt und wurde mit 3:0 von Germania gewonnen. II.

Athletik

U. A. Hercules Picomans — St. u. R. H. Ludwigshafen

Fliegengewicht: Ernst-Picomans — Wiltshof-Ludwigshafen. Sieger: Ernst durch Hüftschwung und Einwickeln der Brücke nach 13,46 Minuten.

Bantamgewicht: Haber II-Picomans — Sehn-Ludwigshafen. Sieger: Haber nach Punkten nach 20 Minuten.

Federgewicht: Jirtel-Picomans — Stahl-Ludwigshafen. Sieger: Jirtel nach Punkten nach 20 Minuten.

Leichtgewicht: Haber I-Picomans — Pfirrmann-Ludwigshafen. Punktsieger: Pfirrmann nach 20 Minuten.

Mittelgewicht: Warth-Picomans — Stiefel-Ludwigshafen. Unentschieden nach 20 Minuten.

Halbschwergewicht: Theobald-Picomans — Weber-Ludwigshafen. Sieger: Theobald durch Hüftschwung nach 3 Min.

Schwergewicht: Rupp-Picomans — Gehring-Ludwigshafen. Sieger: Gehring nach 10 Sekunden.

Gesamtergebnis: 9:5 für Picomans.  
Außer der Kreisbehörde, die anschließend daran in einer längeren Sitzung tagte und wichtige Beschlüsse fasste, wohnte Reichsportwart Brunner der Veranstaltung bei.

Zawntennis

Gründung des Tischtennis-Club Mannheim, Abteilung des D. T. V. Dem Vorbed anderer Großstädte folgend ist nunmehr endlich auch in Mannheim dem Tischtennisport eine Stätte geschaffen worden. Am Montag, 8. Februar 1926 fand die Gründungsversammlung des Tischtennis-Club Mannheim, Abteilung des D. T. V. statt. Zwecksetzung für den Erwerb der Mitgliedschaft ist die Zugehörigkeit zu einer der Abteilungen des D. T. V. Als vorläufige Trainingsstadien sind Dienstag und Donnerstag festgelegt. Beginn Donnerstag, den 11. Februar 1926. Dem Vorstand gehören an: die Herren H. Söhner, Vorsitzender, Dr. Busch, Spielwart, Bankier Gustav Witzweiller, Kassier und Stephan Oppenheimer. Anmeldungen sind an einen der genannten Herren zu richten. Der Ausschuss besteht aus den Damen Frau Oppenheimer und Frau Söhner, den Herren Schwob, K. Engelhorn und D. Böhlinger. — Geplant sind für die nächsten Wochen mehrere sportliche Veranstaltungen andere deutsche Tischtennis-Clubs, die möglichst an Sonntag-Nachmittagen stattfinden und einem größeren Publikum zugänglich gemacht werden sollen.

Einer der besten Berufsspieler der Welt in Mannheim. Wie uns mitgeteilt wird, ist es den Bemühungen des Tennis-Club Mannheim, Abteilung des D. T. V. gelungen, den weltbekanntesten Tennisspieler Romeo Accurone vom 1. Mai bis 13. Juli 1926 als Sporthlehrer des Clubs nach Mannheim zu verpflichten. Romeo hat in den letzten Jahren mit großem Erfolg in Spanien, an der Riviera und in der Schweiz den Tennissport gelehrt und dürfte bei seinem erstmaligen Erscheinen in Deutschland neben Rajsch der beste Berufsspieler in Deutschland sein.

Boxen

Risfel slegt in Göttingen. Der deutsche Amateurbormeister im Halbschwergewicht, Otto Risfel (Herao-Boxing) startete am Samstag bei den internationalen Vorkämpfen in Göttingen, um den ihm im vergangenen Jahr gewonnenen Corporien-Pokal zu verteidigen. Er konnte nach hartem Kampfe den Schweden Jansson nach Punkten schlagen.

Basilio-Diener. Die Verhandlungen mit dem spanischen Schwergewichtsbayer Basilio sind in letzter Stunde zu einem Abbruch gekommen. Basilio hat den Kampf mit Franz Diener angenommen. Das Treffen wird am 12. Februar in der Arena am Kaiserdom in Berlin vor sich gehen.

Radsport

Breslauer Sechstagerrennen. Bei dem vom 10.—16. Februar in Breslau stattfindenden Sechstagerrennen werden eine Anzahl bedeutender deutscher und ausländischer Fahrer das bekannte Riktorad benutzen.

Landwirtschaft

Viehählung vom 1. Dezember 1925

bl. Nach dem Ergebnis der Viehhählung vom 1. Dezember 1925 waren an diesem Tage insgesamt im Land Baden vorhanden:  
1. Pferde (ohne Militärpferde): 68 177 (Zunahme gegen 1. 12. 24.: 3409 oder 5,4 Prozent).  
2. Rindvieh: 621 197 (Abnahme gegen 1. 12. 24.: 6500 oder 1 Prozent).  
3. Schweine: 412 533 (Abnahme gegen 1. 12. 24.: 12 763 oder 3 Prozent).  
4. Schafe: 50 860 (Abnahme gegen 1. 12. 24.: 13 260 oder 20 Prozent).  
5. Ziegen: 160 897 (Abnahme gegen 1. 12. 24.: 17 594 oder 9,9 Prozent).  
6. Federvieh (Gänse, Enten, Hühner): 2 611 963 (Abnahme gegen 1. 12. 24.: 48 082 oder 1,8 Prozent).  
7. Bienenstöcke: 81 583 (Abnahme gegen 1. 12. 24.: 3038 oder 4,6 Prozent).  
8. Hummel: 123 597 (Abnahme gegen 1. 12. 24.: 5264 oder 4,1 Prozent).

Die Zahl der Stallhufen (nahmen Kaninchen), die in den Vorjahren 1924 und 1925 nicht festgestellt wurde, belief sich am 1. Dezember 1925 auf 83 155, während letztmals (am 1. Dezember 1923) insgesamt 129 000 gezählt worden waren. Die Abnahme beträgt 45 845 Stück oder 35,5 Prozent. — Sämtliche oben angeführten Bestandszahlen des ersten Dezember 1925 sind vorläufige. Radv-trägliche Berichtigungen sind nicht ausgeschlossen.

Von der pfälzischen Landwirtschaft

Neustadt a. H., 8. Febr. In einer hier stattgefundenen 1. Vollziehung der Bezirksbauernkammer Neustadt a. H.-Land wurde beschlossen, daß die landwirtschaftlichen Verbraucher von elektrischen Strom eine Stelle zur Vertretung ihrer Interessen gegenüber den Pfalzwerken und eine Beratungsstelle bei Errichtung und Umbau von elektrischen Anlagen dringend bedürfen. In der Hybridenfrage stellte sich die Mehrheit der Kammer auf den Standpunkt des Reichslandwirtschaftsamt Württ. daß der Weinbau aus rein wirtschaftlichen Gründen unbedingt verlangen müsse, daß das Verbot des Hybridenbaues bestehen bleibe und das Gesetz ohne Ausnahme durchgeführt werde. Bezüglich des Erwerbs eines Weingutes in der Pfalz kam die Kammer zur Ueberzeugung, daß es für den Pfälzischen Weinbau nur von Vorteil wäre, wenn ein solches Versuchsgut geschaffen würde. Ende Juni oder Anfang Juli soll in H a f l o ch ein Preisvergleichsmarkt für Fleischnachgebaue werden. Die Kammer beschloß ferner die Errichtung einer Landbankentasse eben in Zusammenhang mit einem Nachbargebiet. Die Entscheidung für die Fleischnachgebaue wird pro Stunde auf 20 bis festgelegt. Der Kostenvoranschlagentwurf wurde genehmigt. Im Umfang sollen 80 Proz. erhoben werden, wovon auf die Bezirksbauernkammern 20 Proz. auf Landes- und Kreisbauernkammer 60 Proz. treffen. — Mitgeteilt wurde noch, daß seit 1. Januar ein Hauswirtschaftsamt für Landwirtschaftsstatistik im Gange ist, der von 24 Schülern besetzt wird.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Februar

Station	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
Schwarzbühl	1,15	1,00	1,8	1,0	1,9	1,4																								
Wiesloch	1,14	1,17	1,8	1,5	1,5	1,5																								
Wiesbaden	1,25	1,17	1,4	1,6	1,6	1,5																								
Grenz	1,70	1,66	1,7		1,7																									
Rhein	1,32	1,62	1,95	1,01	1,40	1,47																								



Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist heute früh mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Karl Strieder

im Alter von 61 Jahren friedlich verschieden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 11. Februar nachmittags 3 Uhr von der städt. Leichenhalle aus statt.

Gott hat meine liebe Freundin

Elisabeth von Winterfeld

nach kurzer schwerer Krankheit heimgerufen.

Ida Scipio

Mannheim, den 9. Februar 1926

Bestattung Freitag, den 12. Februar 1/2 12 Uhr im Krematorium.

Danksagung.

Für die allseitigen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste sprechen wir Allen unseren herzlichsten Dank aus.

Mannheim, 9. Februar 1926.

Familie Ludwig Götzelmann.

Benachrichtigung.

Meiner sehr geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß die seit 35 Jahren durch meinen seeligen Mann betriebene Schlosserei in unveränderter Weise durch meinen Sohn Karl weitergeführt wird.

Ludwig Götzelmann Wwe. H. 4. 15

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme, anlässlich des Heimganges meines lieben Mannes

Michael Frey, Dentist a. D.

sage ich Allen herzlichsten Dank. Besonderen Dank noch dem Verein der Dentisten Mannheims und den Niederbronner Schwestern, für die treue und liebevolle Pflege.

Marie Frey Wwe.

Mannheim, den 9. Februar 1925.

Versteigerung.

Im Auftrag versteigere ich mit behördl. Genehmigung am Donnerstag, 11. Februar nachmittags 3 Uhr in Mittelstr. 150

gegen bar 14 neue Halbstück-Transport-Weinfässer und 1 neues Stückfaß

Samt. geröstet und angrün.

Theodor Michel, Ortsrichter Tel. 3250

Versteigerung.

Im Auftrag versteigere ich mit behördl. Genehmigung am Donnerstag, 11. Februar ds. Js. vormittags 10 Uhr am Bahnhof-Neckarstadt-Anladestelle, gegen

Barzahlung 1 Wagen 10 000 Stück neue Biberschwanz-Ziegel

Theodor Michel, Ortsrichter Tel. 3250

Q 4, 5 Versteigerung Q 4, 5

Mit behördl. Genehmigung versteigere aus Kontofirma und Privatbesitz, Freitag, den 12. Februar, morgens 10 Uhr und nachmittags 3 Uhr in meinem Lokal Q 4, 5 folgende:

- 1 pol. Birkenstuhlschleimer mit steilem Spiegelrahmen, mit Beschriftung und Jri. herstellte mit großem Spiel.
1 kompl. eichenes Herrenzimmer mit Klappstühle (Veder)
1 kompl. eichenes Speisezimmer mit Vertikale und Stühle
1 eichenes, geschliffenes Bille mit Glasplatte

1 kompl. weiße große Kücheneinrichtung. Vorstehende Möbel sind modern und in gutem Zustande, ferneer Tischstühle, bessere Betten mit Holzrahmen und Kissenmatratzen, polierte und lackierte Schränke, bessere Beschriftung mit Marmor und Spiegelrahmen, 2 Schlafkammern, Sofa mit zwei Sesseln, Leuchte, Kleintisch, Biedermeierlampe

Vermer: 2 Blech- und Wäschtrommelmaschine (Drais) für Bäckerei u. BackwarenGeschäfte mit elektr. Antrieb, ferneer aus Kontofirma ein großer Bohrer neuer Röhrenschleimer in Email und Aluminium, 1 neue emaillierte Badwanne, 2 neue emaill. Wasbecken, 2 neue, 2 elektrische, Garrotenapparate (Hörn), Kofferschrank. 1109

Die Möbel werden vormittags, alles Abends nachmittags versteigert.

Beichtigung Donnerstag.

Heinrich Seel, Auktionator.

Q 4, 5. Tel. 4509.

Möbel auf Teilzahlung

ohne Aufschlag

Schlafzimmer eiche, nubl. weiß lack. M. 380.-

Betten in großer Auswahl für Erw. u. Kinder M. 32.- an

Chaiselongue, Matratzen, Ia. Arbeit in jeder Preislage \*3747

W. Kuss, Luisenring 25, Dalbergstraße 2

Fastnachtsgebäck in Palmin gebacken, wird wundervoll! Palmin nur echt, wenn in Tafel-Packung mit Schriftzug Dr. Schlimm

Linke sind sämtliche Preise der heutigen Wirtschaftslage und der Kaufkraft des Publikums angepaßt. Ein Blick in unsere Fenster und Sie werden unsere Angaben bestätigt finden. So billig sind unsere Preise auch für sämtliche anderen Waren, welche im Innern unseres Geschäftshauses zum Verkauf gelangen. Der große Erfolg unseres Serien-Verkaufs der beste Beweis! Täglicher Eingang von Frühjahrs-Neuheiten

Vermischtes.

Pianos

Primo Fabrikate, Klein-Verkauf, bequ. u. Kd. gelung. 217

Bülow-Pianos-Flügel

die Qualitäts-Marko Neue u. g. brauchte liefert zu allerbilligsten Preisen a. bei Teilzahlung frei Wohnung. 20118, sofort postl. 229

Fr. Stiering, C7, Nr. 6

Tauf, u. d. Kassen aus allen Kreisen.

Pianos

Primo Fabrikate, Klein-Verkauf, bequ. u. Kd. gelung. 217

Honig

gar. rein. Blüten-Honig, Edelhonig, edelster Qualität, 10 Pf. - Tafel, Rücknahme 11,- halbe 6.50. Ger. u. Rücknahme Frau Viktor Feindt u. Sohn, Großhandlung und Einzelverl. Hemelungen 11 (Hann.) 2115

Einzel-Mittagstisch

bei besser. Familie a. e. u. d. i. Angebot unter G. R. 35 a. p. Geschäftsstelle d. B. 21

Eleg. s. Damenmasken

billig zu verfab. od. zu vert. Große Auswahl. S 6, 18, 2. St. recht. 2080

Empfehl. meine bewährten Korbmöbel

auf Wunsch in allen Größen. \*3803

Bandoneonspieler

Weige und Jazz, auch einzeln für Samstag, Sonntag und Dienstag gesucht. Ring, ich mit P. V. 14 an die Geschäft. 2071

Geldverkehr.

Wer leiht ein Barmittel 400 Mark gegen höchsten Ring bei monatl. Rückzahlung? Ring, ich mit P. V. 14 an die Geschäft. 2086

Unterricht.

= Englisch! = 50 Pf. pro Stunde. Wer will? Ring, ich mit P. V. 14 an die Geschäft. 2071

Drucksachen

für die gesamte Stadt. stark liefert prompt. Druckerei Dr. Hans G. m. N. H. Mannheim. E. 6.



Offene Stellen

Kaffee-Vertreter

welche bei Großverbrauchern, wie Hôtels, Cafés, Konditoreien, Pensionen, Heilanstalten, Konsumanstalten der Industrie etc. bestens eingeführt sind, gegen hohe Provision gesucht. Nur durchaus seriöse Herren wollen unter Angabe von Referenzen und Einsendung ihres Lichtbildes eingehende Bewerbungen richten an

Bremer Uebersee-Handelsgesellschaft m. b. H. Bremen, Tannenstraße 8. \*3737 Kaffee-Import Kaffeegrößtvertrieb

Generalvertreter oder Filialleiter

per sofort gesucht. — Einmalige und höhere Gehälter ohne jeden Risiko. — Kleines Arbeitskapital erforderlich. — Allgemeine Handelsgesellschaft Leipzig, Windmühlstr. 1-5

Reisender

möglichst aus der Fahrrad- und Nähmaschinen-Branche gegen hohe Provision gesucht. — 2685 Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter H. K. 88 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Lohnende Existenz

bieten wir seriösem Herrn mit tadelloser Bildung und rascher Auslassungsgabe

Betragung eines Platzinspektors

für Heidelberg und Mannheim. Einarbeitung erfolgt persönlich. Geh. Angeb. an Bez.-Dir. der Aachener u. Münchener Feuerversicherungs-Ges. Karlsruhe, Karlstr. 47

Herren

welche über einen großen Bekanntheitskreis verfügen und durch leistungsfähige Unterstützung eine erhebliche

Neben-Einnahme

erschaffen wollen, übernehmen die Vertretung einer ersten Lebens-Versich.-Ges. mit neuzeitl. Einrichtung. Geh. Angebote unter F. C. 176 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 1138

Bedenke, ob du Konkurrenzlose Hochleistung mit Unterstützung für eine wirtschaftlich gut geführte Betriebsgruppe

sucht als Alleinvertreter

für verschiedene Bezirke zur Bezirksverwaltung tätig, erheben

Zeitschriften-Reisende

mit einigen jüngerjährigen Hilfskräften, angenehme Tätigkeit mit besten Erfolgsaussichten, die hohe Gehälter gewährleisten. Ausführende Bewerber mit Referenzen unter J. M. 80 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erheben.

Kohlengroßhandlung

in Mannheim sucht für baldigen Eintritt Kohlenfachmann der mit den übld. Verhältnissen vertraut u. i. Vertretung eines Büros, sowie i. Ausföhrung kleinerer Reisen geeignet ist. Angebote unter J. E. 73 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 2691

Wir suchen zum baldigen Eintritt

perfekte Stenotypistin

mit guter Allgemeinbildung. Geh. Angebote mit Gehaltsanspr. u. F. D. 179 an die Geschäftsstelle dieses Bl. 1148

Für mein Spezialgeschäft in Damen-Kleiderstoffen und Konfektion suche ich

erste Verkäuferinnen

Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften von nur tüchtigen, beachtungsfähigen Kräften mit besten Empfehlungen an

Modehaus Richard Knoll Cannstatt-Stuttgart. 26155

Generalvertretung

des neuen Parfüm-Automaten i. Mannheim-Bez. vertritt Nestlé-Waaren-Kaufhaus, Frankfurt a. M., Sandweg 106. Großer Verdienst. 26196 Bajazzo-Automaten (Firma, Seit. ab Fabr., auch Teilzahlung.

Reisetätigkeit.

Nebeberufliche Damen mit gut. Ausg. u. Form. gesucht für gutbezahlte Propagandabstät. (Besch. d. Vertriebs eines Wäschereis, als Köchin für ein. beliebige Fam. -Zeitschrift). Bewerberin. Verh. oder led. Geh. 26197. Bewerberin. Verh. oder led. Geh. 26198. Bewerberin. Verh. oder led. Geh. 26199. Bewerberin. Verh. oder led. Geh. 26200.

Lehrstube

Lehrstube in Mannheim. Geh. 26196. Lehrstube in Mannheim. Geh. 26197. Lehrstube in Mannheim. Geh. 26198. Lehrstube in Mannheim. Geh. 26199. Lehrstube in Mannheim. Geh. 26200.

Kauschalterin

in frauenl. Haushalt. Geh. 26196. Kauschalterin in frauenl. Haushalt. Geh. 26197. Kauschalterin in frauenl. Haushalt. Geh. 26198. Kauschalterin in frauenl. Haushalt. Geh. 26199. Kauschalterin in frauenl. Haushalt. Geh. 26200.

Verkäufe

Neuerbautes Einfamilienhaus zu verkaufen. 25 Min. von der Endhaltestelle der Straßenbahn. 26196. Neuerbautes Einfamilienhaus zu verkaufen. 25 Min. von der Endhaltestelle der Straßenbahn. 26197. Neuerbautes Einfamilienhaus zu verkaufen. 25 Min. von der Endhaltestelle der Straßenbahn. 26198. Neuerbautes Einfamilienhaus zu verkaufen. 25 Min. von der Endhaltestelle der Straßenbahn. 26199. Neuerbautes Einfamilienhaus zu verkaufen. 25 Min. von der Endhaltestelle der Straßenbahn. 26200.

Zu verkaufen

2-stöckiges Wohnhaus. 26196. 2-stöckiges Wohnhaus. 26197. 2-stöckiges Wohnhaus. 26198. 2-stöckiges Wohnhaus. 26199. 2-stöckiges Wohnhaus. 26200.

Kunst- und Natursteingeschäft

in Mannheim. 26196. Kunst- und Natursteingeschäft in Mannheim. 26197. Kunst- und Natursteingeschäft in Mannheim. 26198. Kunst- und Natursteingeschäft in Mannheim. 26199. Kunst- und Natursteingeschäft in Mannheim. 26200.

8135 PS. Viersitzer-Auto

zu verkaufen. 26196. 8135 PS. Viersitzer-Auto zu verkaufen. 26197. 8135 PS. Viersitzer-Auto zu verkaufen. 26198. 8135 PS. Viersitzer-Auto zu verkaufen. 26199. 8135 PS. Viersitzer-Auto zu verkaufen. 26200.

Zuglampe

zu verkaufen. 26196. Zuglampe zu verkaufen. 26197. Zuglampe zu verkaufen. 26198. Zuglampe zu verkaufen. 26199. Zuglampe zu verkaufen. 26200.

Wirtschaftsherd

zu verkaufen. 26196. Wirtschaftsherd zu verkaufen. 26197. Wirtschaftsherd zu verkaufen. 26198. Wirtschaftsherd zu verkaufen. 26199. Wirtschaftsherd zu verkaufen. 26200.

Chaiselongue

zu verkaufen. 26196. Chaiselongue zu verkaufen. 26197. Chaiselongue zu verkaufen. 26198. Chaiselongue zu verkaufen. 26199. Chaiselongue zu verkaufen. 26200.

Kauf-Gesuche

Klein-Auto ca. 4 Steuer-PS. Opel etc. zu kaufen gesucht. 26196. Klein-Auto ca. 4 Steuer-PS. Opel etc. zu kaufen gesucht. 26197. Klein-Auto ca. 4 Steuer-PS. Opel etc. zu kaufen gesucht. 26198. Klein-Auto ca. 4 Steuer-PS. Opel etc. zu kaufen gesucht. 26199. Klein-Auto ca. 4 Steuer-PS. Opel etc. zu kaufen gesucht. 26200.

Miet-Gesuche

Schöne 2 Zimmerwohnung mit elektr. Licht und Bad. 26196. Schöne 2 Zimmerwohnung mit elektr. Licht und Bad. 26197. Schöne 2 Zimmerwohnung mit elektr. Licht und Bad. 26198. Schöne 2 Zimmerwohnung mit elektr. Licht und Bad. 26199. Schöne 2 Zimmerwohnung mit elektr. Licht und Bad. 26200.

Ehrliches Mädchen

sucht Stelle für Haushalt. 26196. Ehrliches Mädchen sucht Stelle für Haushalt. 26197. Ehrliches Mädchen sucht Stelle für Haushalt. 26198. Ehrliches Mädchen sucht Stelle für Haushalt. 26199. Ehrliches Mädchen sucht Stelle für Haushalt. 26200.

Junges Mädchen

sucht Stelle für Haushalt. 26196. Junges Mädchen sucht Stelle für Haushalt. 26197. Junges Mädchen sucht Stelle für Haushalt. 26198. Junges Mädchen sucht Stelle für Haushalt. 26199. Junges Mädchen sucht Stelle für Haushalt. 26200.

2 Zimmer

zu vermieten. 26196. 2 Zimmer zu vermieten. 26197. 2 Zimmer zu vermieten. 26198. 2 Zimmer zu vermieten. 26199. 2 Zimmer zu vermieten. 26200.

leeres Zimmer

zu vermieten. 26196. leeres Zimmer zu vermieten. 26197. leeres Zimmer zu vermieten. 26198. leeres Zimmer zu vermieten. 26199. leeres Zimmer zu vermieten. 26200.

1 Zimmer u. Küche

zu vermieten. 26196. 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 26197. 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 26198. 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 26199. 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 26200.

1 Zimmer und Küche

zu vermieten. 26196. 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 26197. 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 26198. 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 26199. 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 26200.

2 möbliert. Zimmer

zu vermieten. 26196. 2 möbliert. Zimmer zu vermieten. 26197. 2 möbliert. Zimmer zu vermieten. 26198. 2 möbliert. Zimmer zu vermieten. 26199. 2 möbliert. Zimmer zu vermieten. 26200.

2 Lagerräume

zu vermieten. 26196. 2 Lagerräume zu vermieten. 26197. 2 Lagerräume zu vermieten. 26198. 2 Lagerräume zu vermieten. 26199. 2 Lagerräume zu vermieten. 26200.

Wohnung

zu vermieten. 26196. Wohnung zu vermieten. 26197. Wohnung zu vermieten. 26198. Wohnung zu vermieten. 26199. Wohnung zu vermieten. 26200.

Ca. 300 qm. Raum

für Büro- oder Etagengeschäft. 26196. Ca. 300 qm. Raum für Büro- oder Etagengeschäft. 26197. Ca. 300 qm. Raum für Büro- oder Etagengeschäft. 26198. Ca. 300 qm. Raum für Büro- oder Etagengeschäft. 26199. Ca. 300 qm. Raum für Büro- oder Etagengeschäft. 26200.

Rheinau-Industriegebiet

zu vermieten. 26196. Rheinau-Industriegebiet zu vermieten. 26197. Rheinau-Industriegebiet zu vermieten. 26198. Rheinau-Industriegebiet zu vermieten. 26199. Rheinau-Industriegebiet zu vermieten. 26200.

Lagerplatz

zu vermieten. 26196. Lagerplatz zu vermieten. 26197. Lagerplatz zu vermieten. 26198. Lagerplatz zu vermieten. 26199. Lagerplatz zu vermieten. 26200.

Büro

zu vermieten. 26196. Büro zu vermieten. 26197. Büro zu vermieten. 26198. Büro zu vermieten. 26199. Büro zu vermieten. 26200.

Tausche

zu vermieten. 26196. Tausche zu vermieten. 26197. Tausche zu vermieten. 26198. Tausche zu vermieten. 26199. Tausche zu vermieten. 26200.

1-2 Zimmer und Küche

zu vermieten. 26196. 1-2 Zimmer und Küche zu vermieten. 26197. 1-2 Zimmer und Küche zu vermieten. 26198. 1-2 Zimmer und Küche zu vermieten. 26199. 1-2 Zimmer und Küche zu vermieten. 26200.

2 Zimmer

zu vermieten. 26196. 2 Zimmer zu vermieten. 26197. 2 Zimmer zu vermieten. 26198. 2 Zimmer zu vermieten. 26199. 2 Zimmer zu vermieten. 26200.

3 Zimmer

zu vermieten. 26196. 3 Zimmer zu vermieten. 26197. 3 Zimmer zu vermieten. 26198. 3 Zimmer zu vermieten. 26199. 3 Zimmer zu vermieten. 26200.

Einzelzimmer

zu vermieten. 26196. Einzelzimmer zu vermieten. 26197. Einzelzimmer zu vermieten. 26198. Einzelzimmer zu vermieten. 26199. Einzelzimmer zu vermieten. 26200.

Wohn- u. Schlafzimmer

zu vermieten. 26196. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 26197. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 26198. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 26199. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 26200.

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten. 26196. Schön möbl. Zimmer zu vermieten. 26197. Schön möbl. Zimmer zu vermieten. 26198. Schön möbl. Zimmer zu vermieten. 26199. Schön möbl. Zimmer zu vermieten. 26200.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 26196. Möbl. Zimmer zu vermieten. 26197. Möbl. Zimmer zu vermieten. 26198. Möbl. Zimmer zu vermieten. 26199. Möbl. Zimmer zu vermieten. 26200.

Vermischtes

Schreibische 140 x 75 cm groß. 26196. Vermischtes zu vermieten. 26197. Vermischtes zu vermieten. 26198. Vermischtes zu vermieten. 26199. Vermischtes zu vermieten. 26200.

Schreibische

zu vermieten. 26196. Schreibische zu vermieten. 26197. Schreibische zu vermieten. 26198. Schreibische zu vermieten. 26199. Schreibische zu vermieten. 26200.

Waschen u. Putzen

zu vermieten. 26196. Waschen u. Putzen zu vermieten. 26197. Waschen u. Putzen zu vermieten. 26198. Waschen u. Putzen zu vermieten. 26199. Waschen u. Putzen zu vermieten. 26200.

KLEINE ANZEIGEN

Stellen-Angebote und -Gesuche, Häuser-An- und Verkäufe, Vermietungen und Miet-Gesuche, Kauf-Gesuche, sowie Verkaufs-Anzeigen aller Art usw. usw. finden durch die Neue Mannheimer Zeitung mit seinem bedeutenden Anzeigenteil und als der in Mannheim und nächster Umgebung gelesenen Zeitung die größte Verbreitung.

**National-Theater Mannheim**  
**Mittwoch, den 10. Februar 1928**  
 Vorstellung Nr. 184, Miets F. Nr. 23  
 F.V.B. Nr. 2771-2800, 4101-4165, 4231-4240, 19001-19015, 10561-10551, F.V.B. Nr. 1261-1257, 1902-1917, 2540-2548, 2920-2932.

**Die heilige Johanna**  
 Dramatische Chronik in sechs Szenen und einem Epilog von Bernard Shaw. — In Szene gesetzt von Hermann Wlach. — Bühnenbilder von Heinz Grell. — Techn. Einrichtung: Walter Urrah.  
 Ende nach 10.30 Uhr.  
 Anfang 7.30 Uhr.

**Personen:**  
 Johanna Lily Ebenlohr  
 Der Dauphin (später Karl VII. von Frankreich) Anton Gungl  
 Damiis, Bastard von Orleans Albert Parsen  
 Richard von Bessacamp, Graf von Warwick, englischer Feldherr Willi Bregel  
 La Trémouille, Marschall von Frankreich Joseph Benkert  
 Raymond La Hire Georg Köhler  
 Robert v. Randicourt, Schlosshauptmann Rudolf Wittgen  
 Bertrand von Poulengy Gustav Rud. Sellner  
 Gilles de Retz, Blaubart Hubert Vogel  
 Herodias von Trémouille Karola Behrens  
 Der Erzbischof von Reims Wilhelm Kolmar  
 Peter Courchon, Bischof von Beauvais  
 Kaplan von Stegumber Johannes Heinz  
 Der Inquisitor Edmond Janitschek  
 Bruder Martin Ladrena Eugen Aberer  
 D'Estivet, Domherr Peter Stanchina  
 Corvelles, Domherr v. Paris Fritz Linn  
 Ein Schlossverwalter Ernst Langheinz  
 Ein Schatzkammerdiener K. Neumann-Hoditz  
 Ein englischer Soldat Joseph Benkert  
 Ein Herr aus dem Jahre 1920 Georg Köhler  
 Drei Edelmänner Hans Godeck  
 (Walter Sack)  
 (Hans Jochim)  
 (Gustav Rud. Sellner)

Hilfing, Mönche, Soldaten, Henslersknechte. Ort der Handlung: Frankreich. Zeit: Die Jahre 1430, 1431 und 1434. — Spielwart: Harry Bender, Pause nach dem fünften Bild.

**UFA-THEATER**  
**P 6 Enge Planken P 6**  
 Nur noch bis Don. ersiag!  
 In ganz neuem Gewande  
**Die Lieblingsfrau des Maharadscha**  
 Ein indischer Liebesroman in 9 Akten. Speieldauer ca. 2 Stunden.  
 Gunnar Tolmaes ist weder der Maharadscha. Der Name seiner Lieblingsfrau ist **Karim Heli**, die berühmte nordische Schönhheit.  
**Beiprogramm!**  
 Anfangszeiten der Filme wochentags: 4.00, 4.20, 6.00, 6.05, 6.15, 6.25, 8.20, 8.30, 8.50 bis 10.30 Uhr.  
 Eintritt jederzeit! S:74  
 „Ein Walzertraum“ gelangt nun noch in der „Schaulorg“ zur Ausführung!

Jeden Tag mit großem Erfolg



**Harry Liedtke**  
 in S:292

**ALHAMBRA**  
 Täglich mit großem Erfolg

**Die Mühle von Lanssouci**



Der Alte Fritz und die jungen Kerls!  
 Ein Film, der die Herzen aller Mannheimer erobert hat. Ein Film, der die Herzen aller Mannheimer erobert hat. Ein Film, der die Herzen aller Mannheimer erobert hat.

Der Mann ohne Schlaf  
 Aus dem Leben eines Schlafwagen-Kontrollieurs.  
 Die Damen, mit denen er als Schlafwagen-Kontrollieur in ewigem Streit lebt, sind:  
**Hanny Weisse, Maly Delschaft, Helga Molander.**  
 Ferner wirken noch talkünftig mit:  
**Fritz Kampers, Fischer-Kappe, Emil Heyse**  
 Regie: Der Meister-Regisseur **Carl Boese.**  
 Der 2. Großfilm heißt:  
**Ihr schlechter Ruf**  
 Ein englischer Gesellschaftsfilm mit **Lillian Hall-Davis.** — 7 Akte  
**Gaumont-Woche Nr. 5.**  
 Anfang 4.00, 6.00 und 8.10 Uhr  
**Palast-Theater**

**Neues Theater im Rosengarten**  
 Vorstellung Nr. 76  
**Mittwoch, den 10. Februar 1928**  
 F.V.B. Nr. 2901-2930, 3051-3160, 3261-3300, 3601-3655, 3751-3820, 3901-3960, 4101-4122, 4211-4215;  
 F.V.B. Nr. 637-708, 911-924, 1151-1200, 2201 bis 2216, 2508-2619, 2699-2705, 3068-3081.  
 Letztes Gastspiel Paul Wegener mit seinem Ensemble aus Berlin.  
**Die Raschhoffs**  
 Komödie in fünf Akten von Hermann Sudermann  
 Regie: Paul Wegener.  
 Ende 10.15 Uhr.  
 Anfang 7.30 Uhr.

**Personen:**  
 Raschhoff, Ritter Paul Wegener  
 Raschhoff, Gutsbesitzer Georg Brand  
 Raschhoff, sein Sohn (Südth. Basel) Gretz Schröder  
 Zöhl, dessen Frau (Deutsch-Th. Berlin) Friedrich Dornin  
 Ferns von Kramer (Leinath, Berlin) Clara Reichenow  
 Wally Friederich (Deutsch-Th. Berlin) Felix Mäthler  
 Raschhoff, Kämmerer (Leinath, Berlin) Theo v. Binnsch  
 Harbuz, dessen Frau (Südth. Berlin) Alice Drollier  
 Liesbeth, Hausmädchen  
 Pause nach dem zweiten Akt.

**Schauburg**  
 K 1 Nähe Friedrichsbrücke K 1  
**Die letzten Spieltage!**  
**„Ein Walzertraum“**  
 Anfangszeiten: 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, und 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
 Kassanöffnung 2 Uhr S:284

**Schreiber**  
 Zur  
**Fastnachts-Bäckerei**  
 empfehle:  
 Weizenmehl Spezial 0 Pfd. 22 Pf.  
 Auszugmehl 00 . . . Pfd. 25 Pf.  
 Frische steir. Eier 10 Stück . . . 1.45, 1.55, 1.65  
 täglich frische holl. Butter  
 rein amerik. Schweineschm. Pfd. 93 Pf.  
 Margarine - Cocostett offen und in Tablet  
 Backöl . . . Liter 90 Pf.  
 Salatöl . . . Liter 90 Pf.  
 Salatöl No. 10 . . . Liter 1.05  
 Tafelöl No. 20 . . . Liter 1.20  
 Sesam-Tafelöl No. 12 . . . Liter 1.30  
 Feinstes Tafelöl in Flaschen  
 unübertroffene Qualität  
 Marke  
 1/2 Fl. 1.40  
 1/2 Fl. 85 Pf.  
 Olivenöl 1/2 Fl. 1.40  
 S:377

**10 Akte**  
 aus dem Leben des  
**„Fridericus Rex“**  
 Hauptdarsteller: S:269  
**Otto Gebühr**  
 Jugendliche haben bis 6 Uhr Zutritt.  
 Anfangszeiten: 2.30, 4.30, 6.30, 8.30

**„Prinz Max“** H 3,3  
 Morgen Donnerstag abend 8.11  
**Grosser Kappenabend**  
 unter gel. Mithitung der bekannten Harmonisten Fugentol-Kammerer und Original Jazzband-Kapelle. — Veltgetrunke - Beförderung bis 10.15 Uhr. (S:355) August Wagner.  
 C 3, 20 **Weinhaus Keller** Tel. 5996  
 Heute abend köstliches Knöchel- u. Rippchenessen sowie gefüllter Saumagen.

**D 5,6 Gräber D 5,6**  
 Das Haus der guten Küche.  
**Heute abend 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr**  
 Wiederholung  
 des  
**lustigen Abends**  
**Xaverl geigt!**  
 ! ! ! Ueberraschungen ! ! !  
 Tischbestellungen verboten!  
 Telefon 865, S:288

**Schreiber**  
 Heute  
 Mittwoch  
**Kappenabend!**  
**Weinhaus Zweiger, Q 7, 4**  
 bei stimmungsvoller Musik!  
 ff. Weine  
 alt u. Flaschen  
 Polizeistundeverlängerung!  
 S:356

**Park-Café - Diele**  
 Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstr. 10  
 Morgen Donnerstag abend 8.11  
**2. Kappen-Abend** 2 Jazz-Kapellen  
 Auftreten des beliebten Komikers **Emil Vogt.**  
 Ab Donnerstag und über die Faschingsstage in der Diele  
**„INDISCHE NÄCHTE“**  
 Dekorationen von Kunstmaler Weber.  
 S:338 Der Besitzer: P. Seeger.

**Weinhaus Schätzle**  
 Mannheim, H 2, 5  
 Heute  
**Mittwoch**  
**8 Uhr abends**  
**Kostüm-Ball**  
 Verlängerung der Polizeistunde  
 Telefon 8255  
 Empfehle mich in Hohlraum-, Zick-Zack-, Maschinen- und Handstickeren für Kinder, Wäsche u. ganze Anzeigen. Aufschneidung, 100 Art. **Photograph P. H. H. H.**  
 Tel. 9834 A. Sonnenfeld C 2, 19<sup>1</sup>.

**Radio!**  
 Zu verkaufen aus Privathand  
**4 Röhrenempfangsgerät**  
 Qualitätsmarke, geschäftlich sehr guten, lauchtesten Empfang der europäischen Stationen.  
 Auch mit Zimmerantenne veränderbar.  
**Außerst günstiger Preis.**  
 Alle Zubehörteile können mitgegeben werden. Beratung, wenn erwünscht. Gel. Angebote unter N. L. 54 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Damen- u. Herren-Milch**  
 Pflz u. Stroh werden auf neuartige Formen umgepreßt  
 S:7 Hutwascher Joon. Q 7, 20 II. 100

**Mocca Kaffee Mischung**  
 1/2 Pfd. 2.20  
 ist unübertroffen in Preis, Aroma u. Wohlgeschmack. Zielbeweisliche Proben können u. werden geschickt.  
 Müller, von Teubner  
 S:327 P 7 16, Tel. 5064.

**Rufe an!**  
 für Wäsche u. Putzmittel  
 von **Wäsche**  
**Telefon 10122**  
 G 5, 10 S:30  
 Wäsche- u. Putzmittel.  
**Schorpp**

**Paßbilder**  
 100 u. mehr in 200  
 Photograph. Hartmann Q 3, 17

**Rosenmontag, 15. Februar**  
**Fremdenball**  
 Neustadt (HdL) Saalbau  
**Locarnoal**  
 1132 Treffpunkt aller Völker.  
 Eintrittskarte Mk. 2.50 im Vorverkauf Verkehrs-Verein Mannheim.

**Heute Mittwoch**  
 Musikalischer Unterhaltungsabend  
**Weinhaus Jagdhütte, S 2, 2**  
 Besorgte Pflege Weine. :: Ia. Küche.  
 S:3822 **Georg Collischan.**

**Hans Guth**  
 Der Tanzsportlehrer  
 beginnt am Mittwoch, den 17. Febr., abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, einen neuen Tanzkurs für mod. Tänze  
 Anmeldung erbeten!  
 Vornehmer Privatsaal.  
 L 10, 10 1104 Tel. 6768

**Metzgerei L. Mannheimer**  
 verkauft H 7, 35  
**Kaßfleisch** Ragut und Koteletts 85 Pfg.  
**Braten u. Nierenbraten** 90 Pfg.  
**Kalbskopf** (Altes Mannheimer Seblacht) mit Pfund 45 Pfg.  
 Alle Sorten Fleisch- und Wurstwaren billig S:285

**Mittwoch 10. Februar**  
**Schwarz-Weiß-Ball im Pavillon Kaiser**  
 Mannheim, Telephon 2138 (S:367) Ueberraschungen.

# Gardinen



Wollen Sie Ihre Wohnung neuzeitlich verschönern und beflaglich gestalten, dann kommen Sie zu uns! Wir werden Sie fachmännlich beraten und Ihnen bei geringen Kosten Ihre Wünsche erfüllen. Unser Dekorations-Artist steht neuerdings unter Leitung eines ersten Fachmannes, sodaß wir Ihnen für beste, sachgemäße und neuzeitliche Ausführung garantieren können. Unsere große Spezialabteilung

**Teppiche - Gardinen - Dekorationen** bietet Ihnen eine überwältigende Auswahl bei bekannter Preiswürdigkeit.

Besichtigen Sie die neue Ausstellung in unserem Eck-Schauensier.

## Hirschland

Mannheim

An den Planken

- Vitrage** englisch Tüll in verschied. Breiten mit 1.10, 90 Pfd 85 Pfd 75 Pfd **48<sup>00</sup>**
- Etamin-Vitrage** ca: 65 cm breit mit à jour Streifen . . . . . Meier **58<sup>00</sup>**
- Spannstoffe** englisch Tüll, ca 130 cm breit aparte, mod. Muster Mit **1.95, 1.40, 1.25, 98<sup>00</sup>**
- Mull** ca 125 cm breit, Indanien, gestreift in grün, gold und fraise . . . . . Meier **1<sup>40</sup>**
- Mull** ca 120 cm breit, klein gestickt . . . . . Meier **2<sup>10</sup>**
- Camberqinborden** Etamin und englisch Tüll in verschiedenen Breiten u Ausführung. Meier **2.90, 2.20, 1.80, 1<sup>40</sup>**
- Körper** elfenbein u weiß, ca 80, 100, 130 und 160 cm breit, gute, eingeführte Qualitäten Meier **3.90, 2.40, 1.80, 1<sup>60</sup>**
- Mull-Garnitur** mit Volant, volle Breite, eigene Anfertigung . . . . . Garnitur **17<sup>50</sup>**
- Tüll-Garnitur** klein getupft, volle Breite eigene Anfertigung . . . . . Garnitur **19<sup>50</sup>**
- Volle-Garnitur** beste Verarbeitung volle Breite, eigene Anfertigung . . . . . Garnitur **29<sup>00</sup>**
- Madras-Garnitur** 2 Seifals, 1 Querbehang nur moderne, aparte Muster . . . . . Garnitur **14.-, 11.-, 8.50, 6<sup>90</sup>**
- Wolkenstore** richtige Breite, aus gutem Volle gearbeitet **26<sup>00</sup>**
- Halbstore** Etamin, richtig groß, in verschied. Ausführungen . . . . . **12.50, 9.50, 7.50, 4<sup>80</sup>**
- Bettdecke** über 2 Betten, Etamin u. englisch Tüll **16.00, 12.00, 8.25, 7<sup>80</sup>**

**Furtwängler**  
**Stand-Uhren**  
Größte Auswahl in allen Eichenfarben und in Eichen roh Nubbaum, Mahagoni mit Kathedralgong Bim Bam 4/4 Westminster **366**  
Mein Lager ist so groß und reichhaltig, daß für jede Einrichtung die passende Uhr vorhanden ist. Besichtigung ohne Kaufzwang. Fachm. Bedienung  
**Ludwig Groß, F 2. 4a**  
Versand nach allen Plätzen, unter Garantie für tadellose Ankunft.

Diese neue **National** Kontroll Kasse mit Total-Addierwerk und grosser doppel-seitiger Anzeige kostet nur **275 Mark**  
Bekannteste Tischkassen  
National Kontroll Kassen sind seit **40 Jahren** glänzend bewährt  
Kaufen Sie deshalb keine Kontroll Kasse, ohne dieselbe mit National Kontroll Kassen verglichen zu haben  
Musterlager: **Mannheim, M. 2. 7.**  
Telefon: **4583**

Unentbehrlich für die Reise!  
**KLEINES KURSBUCH**  
FÜR MANNHEIM, LUDWIGSHAFEN-HEIDELBERG, WEINHEIM  
Winter-Ausgabe 1925/26.  
**Der beste Taschensfahrplan** für den badischen Verkehr und der angrenzenden Gebiete.  
**Preis 30 Pfennig**  
Verlag Druckerei Dr. Haas G. m. b. H. Neue Mannheimer Zeitung

**Schnupfen**  
CRÈME DÉHNÉ DAS IN APOTHEKEN U. DROGERIEN BESTE

Täglich feinste Qualität  
**Stockfische**  
empfiehlt I. Mannheimer Stockfischwässerei  
Joh. Hartmann, früher Feich R 4, 22 und Wochenmarkt Tel. 7064

**Kaisersäle**  
Seckenheimerstr. 11a  
**Rosenmontag, 14. Febr.**  
noch zu vergeben. \*3627  
Wiederer 1555  
Schlafzimmer  
Berrenzimmer  
Speisezimmer  
Kücheneinrichtung u. Einzelmöbel  
Preis preis abgegeb  
Binnenböfer  
Wäbber, u. Schreiner  
Kugelerstr. 38  
Bogerbetrieb sehr lohn.

**Küchen**  
wirklich billig  
Möbelhaus Ph. Hofmann  
S 4. 20 S 4. 20  
349

**Zur Ball-Saison**  
Tanz-Kleider entzückende Formen alle Stoffarten  
Für Herren: Smoking-Anzüge Frack-Anzüge Tanz-Anzüge neuester Schnitt, Is. Verarbeitung  
Auf Teilzahlung! Kleinste Anzahlung!  
**Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft.**  
**D36**  
Th. Lucas & Co., Mannheim, P 4, 11 gegenüber Durlacher Hof, 2. Haus von den Planken.

**Schwarze und weisse Stoffe**  
zur Konfirmation und Kommunion

<b>Wollbatist</b> reine Wolle, schwarz u weiß Meier <b>2<sup>40</sup></b>	<b>Schwarz Körper-Samt</b> erprobte Qualitäten Meier <b>8.90, 6.90, 5<sup>90</sup></b>
<b>Popeline</b> reine Wolle, schwarz und moderne Farben Meier <b>4.90, 3.90, 2<sup>50</sup></b>	<b>Waschseide</b> bestes Fabrikat, schwarz u weiß Meier <b>3<sup>50</sup></b>
<b>Wollcrêpe</b> reine Wolle, schwarz u weiß . Meier <b>3<sup>95</sup></b>	<b>Eolienne</b> Wolle mit Seide nur bewährte Qualitäten Meier <b>8.75, 5<sup>75</sup></b>
<b>Epinglé Rips</b> schwarz, 130 cm breit. . . . Meier <b>6<sup>90</sup></b>	<b>Crêpe marocaine</b> Seide mit Wolle schwarz u. weiß . . . Meier <b>9.75, 7<sup>90</sup></b>

**Geschw. Alsberg**  
Kunststraße Mannheim O 2, 6